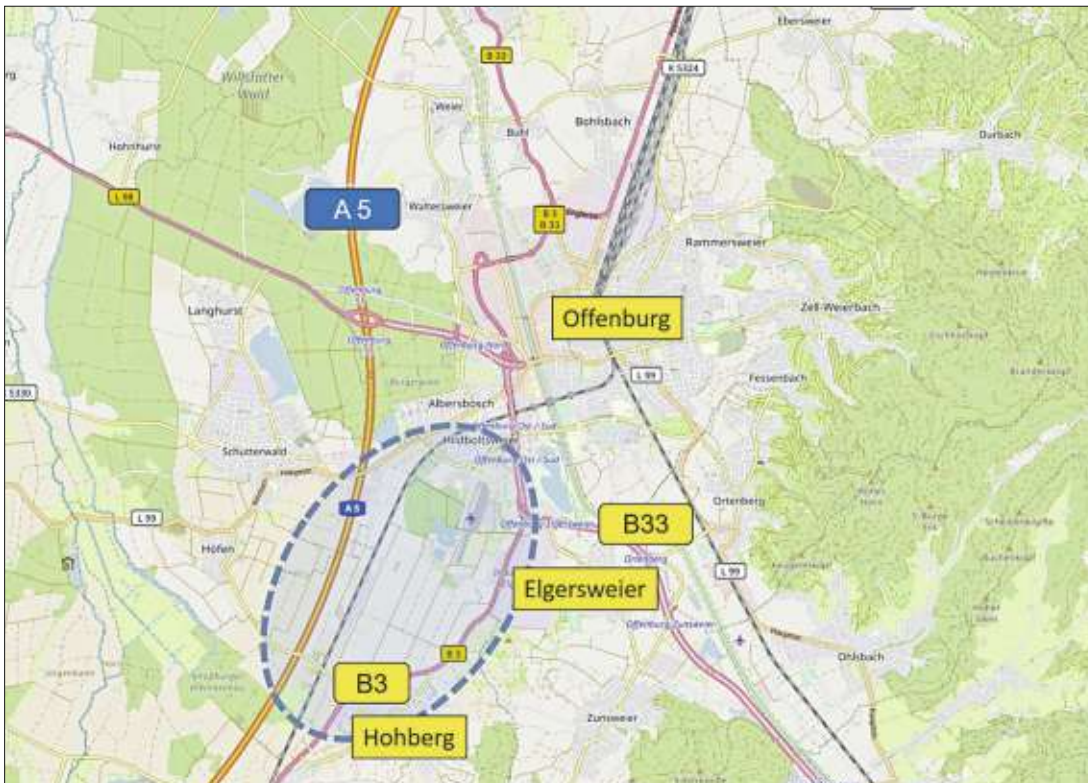


OFFENBLATT

www.offenburg.de

Weg mit dem Nadelöhr

Autobahnzubringer Süd soll für Entlastung sorgen/Standort liegt noch nicht fest



Der Planungsraum. Dass der Zubringer im Süden kommen soll, steht fest. Die Frage ist, wo genau.

Plan: RP

Mit dem Neubauprojekt „Autobahnzubringer Offenburg-Süd“ soll eine Querspange zwischen einer neuen Anschlussstelle an die A 5 (Offenburg-Süd) und der B3/B33 bei Elgersweier mit einer möglichst direkten Verbindung ins Kinzigtal entstehen. Dazu gab es am Dienstag in der Reithalle einen Infomarkt.

Seit „Stuttgart 21“ werde Bürgerbeteiligung groß geschrieben, erklärte Claus Walter, Abteilungsleiter Verkehr beim Regierungspräsidium Freiburg: „Mir als Planer ist es eine Hilfe, das Richtige zu finden.“ Zehn Trassenvarianten stehen derzeit zur Debatte. Weitere Vorschläge sollen berücksichtigt werden. Warum der Autobahnzubringer so wichtig ist? Viele Pendler kommen aus dem Kinzigtal, der Anschluss am „Of-

fenburger Ei“ soll entlastet werden. Es geht um eine Entzerrung des Verkehrs auf den Bundesstraßen. OB Marco Steffens spricht von einem „Nadelöhr“: „Das Kinzigtal braucht dringend diesen Anschluss.“ Die Stadt Offenburg setze alles daran, dass das Vorhaben möglichst rasch umgesetzt werde.

Projektleiterin Veronique Hartmann geht davon aus, dass der Zubringer frühestens in zehn Jahren kommen wird. Man befinde sich in der Vorbereitungsphase. Auf die Voruntersuchungen folgen Vorentwürfe, ehe es zum Planfestellungsverfahren, zur Ausführungsplanung und schließlich zum Bau komme. Eine kontinuierliche Bürgerbeteiligung sei bei den Meilensteinen in der Planung vorgesehen. Das Projekt hat hohe Planungspriorität, da die Maßnahme im Pla-

nungsraum des autobahnparallelen Rheintalbahnprojektes der Deutschen Bahn liegt und beide Vorhaben miteinander abzustimmen sind. Dies gilt insbesondere für die Lage der künftigen Anschlussstelle Offenburg-Süd, die voraussichtlich in unmittelbarer Nähe des geplanten Tunnelportals der Rheintalbahn liegen wird. Das Projekt ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 im „Vordringlichen Bedarf“ platziert.

Aktuell werden die ersten Voruntersuchungen ausgeschrieben, zum Beispiel eine umfangreiche Verkehrsuntersuchung, welche die derzeitigen Verkehrsbelastungen und -verteilungen erhebt sowie Prognosen für das Jahr 2040 aufstellen soll. Außerdem werden die Grundlagen für die Straßen- und Umweltplanungen ermittelt.

SCHWERPUNKT



In den nächsten Jahren sollen der Bahnhof sowie der Schlachthof bis hin zum Mühlbach weiter entwickelt werden.

■ Seite 4

ENTWICKLUNG



Bis zu den Heimattagen im Jahre 2022 soll aus dem Salmen ein moderner musealer Ausstellungs- und Erinnerungsort werden.

■ Seite 7

ZUSAMMENARBEIT

Die Stadt Offenburg beteiligt sich mit 350 000 Euro an der Einrichtung einer modernen Atemschutzwerkstatt für die Offenburger Feuerwehr. Mit im Boot sitzt die Firma Meiko.

■ Seite 8



WACKERBAU
Sicher bauen.

#Jetzt bewerben

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für den Bereich Hochbau qualifizierte:

- **Poliere** (m/w/d)
- **Kranführer** (m/w/d)
- **Facharbeiter** (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Tel. 0781 / 787211 oder Ihre Bewerbung per E-Mail an bewerbungen@wackergruppe.de.

WACKERBAU GmbH & Co. KG
Waltersweierweg 5a | 77652 Offenburg

www.wackerbau.de

ALLES GUTE
ZUM GEBURTSTAG

In dieser Woche gratuliert Oberbürgermeister Marco Steffens folgenden Jubilaren:



Anna Vogt (17. Juli) und Ernest Holtzhauer (19. Juli) werden 90 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch!

Sternmarsch

Gemeinsam mit den Lehrkräften veranstalten Schüler/innen der Erich-Kästner-Realschule einen Sternmarsch zum Thema Klimaschutz am Donnerstag, 18. Juli, an dem zwölf Offenburger Schulen mitwirken. Geplant ist, dass sich alle um 10 Uhr auf dem Marktplatz für ungefähr eine Stunde versammeln. OB Marco Steffens nimmt ebenfalls daran teil.

Frauengesundheit

Unter der Schirmherrschaft von Regina Geppert, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Offenburg, finden vom 31. Oktober bis 3. November die Frauengesundheitstage mit mehr als 70 Veranstaltungen von über 60 Expertinnen in der Waldorfschule, Moltekestraße 3, statt. Ab sofort liegen Programmhefte im Bürgerbüro am Fischmarkt sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen aus. Das Programm gibt es auch online unter www.fgt-og.de.

SONNTAGS- UND
NACHTDIENST
DER APOTHEKEN

- 13.7. Hirschapotheke
- 14.7. Einhornapotheke Caunes
- 15.7. Burda-Park-Apotheke Caunes (Kronenplatz 1)
- 16.7. Apotheke Zunsweier
- 17.7. Apotheke Haaß Schillerplatz
- 18.7. Marienapotheke (Schutterwald)
- 19.7. Löwenapotheke
- 20.7. Stadtapotheke
- 21.7. Apotheke Haaß Ortenberger Straße

Lobby für Kinder

Über die Arbeit des Kinderschutzbundes Ortenau

Prominenter Wechsel an der Spitze des Kinderschutzbundes Ortenau: Auf der Hauptversammlung Anfang Mai ist die ehemalige Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg, Edith Schreiner, zur neuen Vorsitzenden gewählt worden. Sie folgt damit Jens-Uwe Folkens nach, der als Beisitzer dem Kinderschutzbund auf Vorstandsebene erhalten bleibt. Das OFFENBLATT im Gespräch mit der neuen Vorsitzenden über Ziele, Projekte und Aufgaben.

■ Frau Schreiner, zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zur Wahl als neue Vorsitzende des Ortenauer Kinderschutzbundes. Was bedeutet dieses Ehrenamt für Sie?

Edith Schreiner: Danke. Schon in



Edith Schreiner freut sich über neue Familienpaten im Kinderschutzbund Ortenau.

Foto: Walz

meiner Tuttlinger Zeit als 1. Landesbeamtin war ich Mitglied im dortigen Kinderschutzbund. Hier in Offenburg habe ich als Oberbürgermeisterin die Aktivitäten positiv begleitet und stand in engem Kontakt mit Vorstandsmitglied Mauritia Mack. Sie war es auch, die mich fragte, ob ich mir nach meiner Amtszeit vorstellen könne, im Verein mitzuarbeiten.

■ Welchen Aufgaben sehen Sie sich als Vorsitzende gegenübergestellt?

Schreiner: Mir ist es wichtig, gemeinsam mit unseren Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen eine gute Strategie zu entwickeln, um die Arbeit im Kinderschutzbund optimal voranzubringen und auszubauen.

■ Welche Projekte stehen derzeit auf dem Plan?

Schreiner: Wir bieten einen begleiteten Umgang an, das heißt der

Kinderschutzbund stellt mit Moderation Räumlichkeiten zur Verfügung für Besuchskontakte zwischen dem Kind und dem Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt. Ziel soll sein, die Eltern zu einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Kontakte hinzuführen und zu unterstützen. Mit unseren Familienpaten wollen wir Eltern entlasten, die mit der familiären Situation überfordert sind. Dabei sollen geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen die Eltern unterstützen, indem sie beispielsweise mit den Kindern spielen oder Hausaufgaben machen oder auch einfach nur zuhören. Im Rahmen der Gewaltprävention, dem dritten Schwerpunkt unserer Arbeit, wollen wir in verschiedenen Projekten für Schulen und Kindertagesstätten Kinder heranzuführen, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen und so Konfliktsituationen zu entschärfen. Auch Lehrkräfte und Erzieherteams sollen dabei mit eingebunden werden.

■ Worin sehen Sie das oberste Ziel des Kinderschutzbundes?

Schreiner: Die Lobby für Kinder muss in einer immer älter werdenden Gesellschaft gestärkt werden. Der Blick auf die Kinder in unserer Gesellschaft darf nicht verloren gehen. Unsere Aufgabe ist es, Sensibilität und Rücksichtnahme für sie zu wecken, auch für ältere Menschen, die keinen Kontakt zu Kindern haben.

■ Ihr hohes Ansehen und Ihre guten Verbindungen seien hervorragend für die Ausübung dieses Amtes geeignet, freut sich Ihr Vorgänger über Ihre Wahl.

Schreiner: Natürlich ist Kontaktpflege in diesem Amt wichtig. Ich freue ich mich, wenn ich meine Verbindungen aus meiner Zeit als Oberbürgermeisterin zum Wohl der Kinder nutzen kann.

Wer Interesse hat, als Familienpate beim Kinderschutzbund Ortenau mitzuarbeiten, meldet sich bei Natalie Hillebrand und Kornelia Breithaupt, Telefon 0781/43338, oder E-Mail: familienpaten.dksb-og@t-online.de.

SITZUNGSPLAN

15.7. Gemeinderat
17 Uhr, Salmen,
Lange Straße 5,

17.7. Ausschuss für Familie
und Jugend
18 Uhr, Sitzungssaal des
Technischen Rathauses,
Wilhelmstraße 12

Die Unterlagen liegen einige Tage vorher im Bürgerbüro, Fischmarkt 2, sowie im Bürgerbüro Bauen, Wilhelmstraße 12, zur Mitnahme aus. Download unter www.offenburg.de/ratsinformation. Tagesordnungen auf Seite 17.

Weitere Infos unter
www.offenburg.de

OFFENBLATT

Amtsblatt
der Stadt Offenburg
Impressum

Herausgeberin: Stadt Offenburg
Verantwortlich: Florian Würth

Redaktion:

Leitung: Wolfgang Reinbold,
Telefon 0781/822200
Marie-Christine Gabriel,
Telefon 0781/822333
Gertrude Siefke, Telefon 0781/822572
Anja Walz, Telefon 0781/822666
offenblatt@offenburg.de
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hauptstraße 90, 77652 Offenburg

Veranstaltungskalender:

marie-christine.gabriel@offenburg.de

Austräger-Reklamation:

Telefon 0781/822565,
Telefax 0781/827582

Verantwortlich für Anzeigen:

Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg
Anzeigenverkauf: Barbara Wagner
Telefon 0781/955045
Telefax 0781/9550545
anzeigen.offenblatt@kresse-discher.de

Herstellung:

Kresse & Discher GmbH
Marlener Straße 2, 77656 Offenburg

Druck:

Badisches Druckhaus
Baden-Baden GmbH
Flugstr. 9, 76532 Baden-Baden

Vertrieb:

Presseservice- und Vertriebs- GmbH
Auf Herdenen 44
78052 Villingen-Schwenningen
Telefon 07721/9950-100
Telefax 07721/9950-110
info@psv-gmbh.de

Redaktionsschluss: Montag, 17 Uhr

Erscheinungsweise:

wöchentlich, jeweils samstags
kostenlose Verteilung in alle Haushalte

Anzeigenschluss: jeweils Di., 17 Uhr

Auflage: 30015

www.offenblatt.de

Politisches Meinungsforum



Danke!

Teils freiwillig (Klaus Binkert), teils sich dem Wählerwillen fügend, verabschieden wir vier Mitglieder, die sich über viele Jahre in Fraktion und Stadtrat verdient machten.



Albert Glatt:
„Über viele Jahre in Fraktion und Stadtrat.“

Klaus Binkerts größter Erfolg war, dass der Gemeinderat seinen Planvorgaben folgte und 2015 einen Umfahrungstunnel für die Weststadt mit zwei Röhren beschloss. Seine unkonventionellen Ideen und Anträge sind legendär.

Regina Heilig war unsere Frau für Kultur... Im Kultur-ausschuss konnten wir uns stets auf ihre profunden Kenntnisse verlassen – sie kannte sich aus. Herzensangelegenheit war für sie die Mitgestaltung des Freizeitbads. Als Sprecherin im Ausschuss für Familie und Jugend setzte sie Akzente.

Fridolin Link hat als ehemaliger Landwirt die Fraktion geerdet. Mit kurzen, prägnanten Beiträgen sagte er oft mehr als manch anderer in langwierigen Reden. Sein Detailwissen war beeindruckend, sein Fleiß und seine Anwesenheit unerreicht.

Alois Späth verabschieden wir als unsere Stimme im Umweltausschuss und Fraktionskollege aus Windschlag. Als Schornsteinfeger war sein Fachwissen in Energie- und Emissionsfragen eine große Hilfe. Einen Klinikneubau in Windschlag sah er früher als andere kritisch und sollte damit Recht behalten...

Wir sagen: Danke!

Albert Glatt



Kein Aufzug in der Mauer

Der Vinzentiusgarten ist ein Ort der Ruhe im innerstädtischen Trubel. Das Kleinod, das über 200 Jahre alt ist, muss erhalten und geschützt werden. Meiner Meinung nach passt kein Aufzug an die denkmalgeschützte Stadtmauer und schon gar keine Durchquerung der historischen Freianlage. Viele Diskussionsbeiträge in den letzten Wochen haben darauf hingewiesen. Die Nutzung eines Aufzugs lässt sich kaum einschätzen, da zu bestimmten Tages- und Jahreszeiten im Dunkeln der Park und der Aufzug ein Angstraum für Frauen und ältere Menschen sein werden. Außerdem sind nur die Planungskosten von 130 000 Euro beziffert worden, keine Gesamtkosten, keine Folgekosten.

Wäre ein beschleunigter behindertengerechter Ausbau städtischer Einrichtungen und Wege nicht eine bessere Alternative? Außerdem gibt



Loretta Bös:
„Das Kleinod muss erhalten und geschützt werden.“

es im Parkhaus bereits einen Aufzug mit verschiedenen Zugangsmöglichkeiten für Fußgänger. Ein Leitsystem führt auf den Ölberg, nur wenige Meter von der Stadtmitte entfernt. Auch da wäre Unspektakuläres, wie die Abflachung der Gehwege, eine Erleichterung für die Rollatoren. In Offenburg diskutieren wir Luxus-Forderungen, aber die wirklichen Probleme wie bezahlbarer Wohnraum, ÖPNV und Verkehrschaos etc. werden nicht gelöst.

Loretta Bös



Bohlsbach for future

Nicht nur an „Fridays“ setzen sich Schüler für die „future“ ein – sondern auch in Bohlsbach. „Bohlsbach plant for the planet“ – das heißt nicht „Bohlsbach plant für den Erdball“. Die Damen Carlotta, Jule, die beiden Vionas, außerdem Jakob und Adam erklären uns in schönster Viertklässler-Handschrift, dass ihre Bohlsbacher Lorenz-Oken-Schule Bäume pflanzen will fürs Klima. Im Rahmen der Organisation „Plant-for-the-Planet“. Damit



Stefan Böhm:
„Auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.“

finden sich die Bohlsbacher Nachwuchsförster auf dem neuesten Stand der Wissenschaft: Würden auf der Erde 900 Millionen Hektar aufgeforstet und baldigst eine Billion Bäume gepflanzt, dann würden der Atmosphäre jene rund 300 Gigatonnen CO₂ entzogen, die sich seit Beginn der Industrialisierung wie ein Hitzeschleier um die Welt gelegt haben. Aber Carlotta, Jule und die Baumpflanzbande wollen keine Billion, sie wollen im Herbst mehrere 100 Bäume pflanzen und zeitgleich ähnliche Projekte in Afrika und Südamerika unterstützen. Die Bohlsbacher Kinder bitten mit ihrem schönen Brief nicht nur Unternehmen oder Parteien um Unterstützung. Ach, da hab ich ja zufällig das Spendenkonto des Fördervereins: IBAN: DE88 6645 0050 0000 5375 08. Verwendungszweck: Plant for the planet. Ein verdammte guter Verwendungszweck!

Stefan Böhm



Erfolgsstory

Heute möchte ich den Fokus auf eine **die Stadt prägende Einrichtung** richten. Seit ihrer Gründung vor über 100 Jahren



Rudi Zipf:
„Eine gute Fortführung der Arbeit der VHS.“

ist die **Volkshochschule Offenburg fest in den Strukturen der Stadt verankert**. Zwei die Einrichtung prägende Personen, **Heinrich Bröckelmann** (Kunstschule) und **Wolfgang Eberhard** (Institut für deutsche Sprache), haben in diesem Jahr die VHS in den wohl verdienten Ruhestand verlassen und neuen Gesichtern Platz gemacht.

Wie in der letzten Sitzung des Aufsichtsrats der VHS erkennbar war, ist mit Constanze Armbricht (VHS), Anne Stolle (IdS) und Michael Witte (Kunstschule) ein Trio an den Start gegangen, welches nicht nur fachlich, sondern auch menschlich eine gute Fortführung der Arbeit der Volkshochschule erwarten lässt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle besonders bei den scheidenden Mitarbeitern Wolfgang Eberhard und Heinrich Bröckelmann für ihre die Einrichtung **prägende Tätigkeit**.

Gleichzeitig wünschen wir den neuen Leitern der verschiedenen Einrichtungen den gewünschten Erfolg und gute Ergebnisse für die **seit 1902 bestehende Volkshochschule Offenburg**.

Rudi Zipf

www.freiewaehler-offenburg.de



Einzigartiges Kleinod

Der Verwaltungsvorschlag, den geplanten Aufzug als barrierefreie Anbindung des Mühlbach-Areals durch den südlichen Vinzentiusgarten zu leiten, ist „vom Tisch“. Der Planungsausschuss hat dies mit großer Mehrheit abgelehnt. Von Anfang an war bei der Diskussion klar, dass es keine konfliktfreie und optimale Lösung für diesen Aufzug geben wird. Bei der ganzen Diskussion der letzten Wochen über den Aufzugsstandort hat sich schnell gezeigt, mit wie viel Herzblut die Offenburger Bürgerschaft an diesem einzigartigen Kleinod hängt. Es gibt in Offenburg nicht viele zentrale, öffentliche Orte, an die man sich in



Thomas Bauknecht:
„Es gibt keine konfliktfreie und optimale Lösung.“

Ruhe zurückziehen kann. Darum war es für unsere Fraktion von Anfang an klar, dass wir uns vehement für den Erhalt des Gesamtensembles einsetzen werden. Nun stimmt der Gemeinderat am Montag darüber ab, ob eine südlichere Variante geprüft wird und die Planungskosten bereitgestellt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei unserem scheidenden Fraktionsmitglied Karl-Heinz Eckerle für seine jahrelange, vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit bedanken. Wir wünschen unserem neu gewählten FDP Gemeinderat Roland Müller viel Erfolg und Freude bei seinem neuen Ehrenamt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Thomas Bauknecht

Planungen schreiten voran

Entwicklungsschwerpunkte der nächsten Jahre: Bahnhof plus Umgebung und Schlachthof bis hin zum Mühlbach

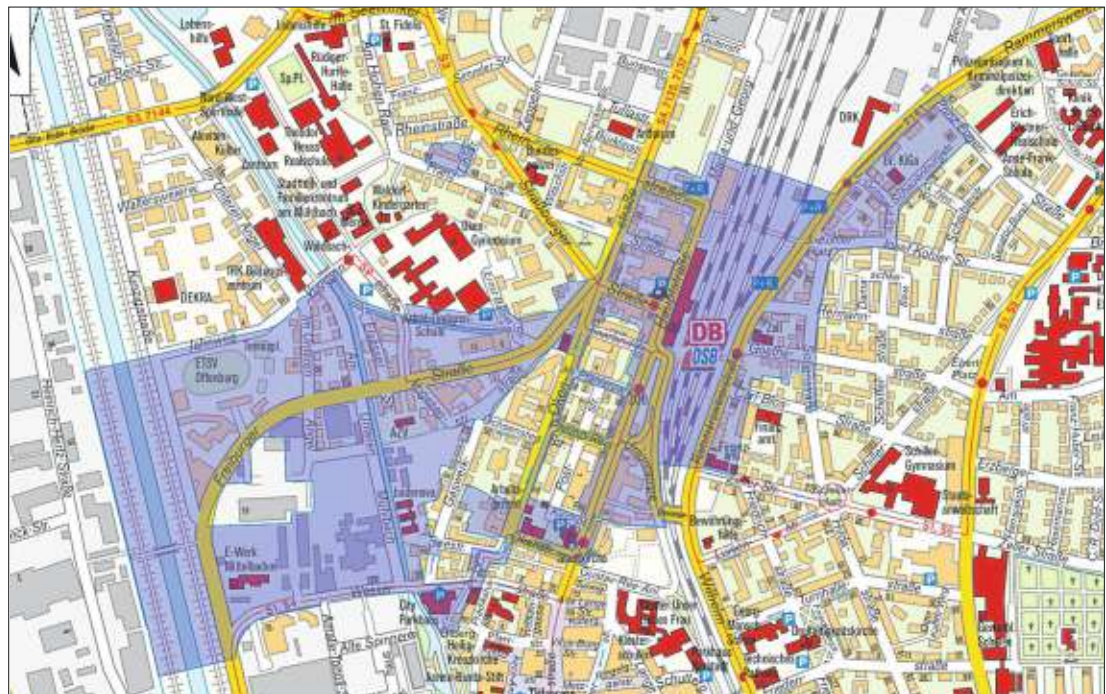
Baubürgermeister Oliver Martini hat im Planungsausschuss am vergangenen Montagabend einen Überblick über den Planungsstand zum Sanierungsgebiet „Bahnhof – Schlachthof“ gegeben. Dabei wird in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Deutschen Bahn das Bahnhofsareal modernisiert und umgestaltet. Gleichzeitig wird sich mit dem Kultur- und Kreativwirtschaftlichen Zentrum im Schlachthof ein völlig neues Quartier nördlich der Wasserstraße entwickeln.

Mit dem Konzept hierzu, so Martini, werden sich die städtischen Gremien nach den Sommerferien befassen. Albert Glatt, CDU, meinte: „Wir bekommen mit die-

Riesenchance

sem Sanierungsgebiet eine Riesenchance in Offenburg. Vor allem die Neuausrichtung des Schlachthofs passt zum Oberzentrum.“ Im April 2019 hat das Land Baden-Württemberg die Sanierungsförderung für das Gebiet „Bahnhof–Schlachthof“ bewilligt. Der Förderzeitraum beträgt zehn Jahre.

Spielräume hat sich die Stadt dadurch verschafft, dass Grundstücke erworben worden sind. Damit ist die Verwaltung sowohl im Bahnhofsumfeld als auch am Schlachthof handlungsfähig. Am Bahnhof wird das noch zu entwickelnde Verkehrskonzept eine Schlüsselrolle spielen. Von derzeit 12000 Fahrzeugbewegungen westlich des Bahnhofsgebäudes entfallen 10000 auf den Durch-



Rund um Bahnhof und Schlachthof. Blau markiert ist das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet „Bahnhof – Schlachthof“ – ein weiterer Schritt in der Offenburger Stadtentwicklung. Plan: Stadt Offenburg

gangsverkehr. Das, so Martini, soll geändert werden. Hier stimmte Thomas Bauknecht, FDP, ausdrücklich zu: „Das Verkehrskonzept wird das A und O sein.“ Die Nordunterführung, so der Bürgermeister, soll zu einer besseren öffentlichen Radverbindung ausgebaut werden. Dazu Bertold Thoma, SPD: „Hoffentlich findet die sogenannte ‚Karrendurchfahrt‘ noch zu meinen Lebzeiten eine akzeptable Form.“ Worauf Martini zudem verwies: „Wir haben zwei Seiten am Bahnhof, wir müssen die östliche Seite stärker als bisher mitdenken.“

Ein großes Ziel beim Schlachthof, dessen historisches Gebäude-

ensemble bis Ende April geräumt sein wird, ist die bessere Verzahnung vom Grünzug am Mühlbach mit dem Schlachthofquartier. Um ein städtebauliches Gesamtkonzept zu erhalten, in dem grundsätzliche Nutzungsverteilungen im Quartier, Ansätze für den Umgang mit der denkmalgeschützten Bausubstanz sowie mögliche Entwicklungsbereiche in Bauabschnitten geklärt werden, wird ein städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

Es sollen zudem feste Ansprechpartner benannt werden: Ein Quartiersmanager, dessen Stelle neu zu schaffen ist, soll sich mit sozialen Fragestellungen im Quartier be-

schäftigen. Die Stelle wird beim Stadtteil- und Familienzentrum angedockt; eine Koordinierungsstelle kümmert sich um die Belegung im Kultur- und Kreativwirtschaftlichen Zentrum; und die „Kümmerin“ Natalie Szlusnus im Baudezernat wird Ansprechpartnerin für die Bürger sein – sowohl während der Planungs- als auch während der Umsetzungsphase.

Norbert Großklaus, Grüne, freute sich über die geplante Einsetzung eines Quartiersmanagers und fragte danach, ob der Schlachthof an einen Investor verkauft werde. Martini, dass entsprechende Modelle noch vorgelegt würden.

Unterführungen müssen saniert werden

Der Planungsausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einhellig, das Gesamtkonzept zum barrierefreien und richtlinienkonformen Ausbau der bahnquerenden Stadtteilverbindungen für Fußgänger und Fahrradfahrer zwischen den Stadtteilen Hildboltsweier und Albersbösch anzunehmen. Das

heißt, dass die DB Netz AG für den Standort „Feldschlösschen“ und für den Standort „Mitte“ von der Stadt Offenburg präferierte Varianten zu Grunde legen soll. Die sich daraus ergebenden Anpassungen an die Planungskonzeption zur Sanierung der Königswaldstraße und zum Gestaltungskonzept für die

Lärmsanierung sind bei der weiteren Bearbeitung zu berücksichtigen.

Die Fraktionssprecher schlossen sich Willi Wunsch, CDU, an, der meinte: „Schade, dass es so lange dauert [Umsetzung ab 2035], bis diese Maßnahmen kommen.“ Vielleicht könne man

das Verfahren nach der Planfeststellung beschleunigen. Arthur Jerger, Grüne, forderte: „Die Verwaltung soll mit der Bahn in Verhandlungen treten, damit wenigstens eine Unterführung gemacht wird.“ Dies befürworteten auch Loretta Bös (SPD), Rudi Zipf (FWO) und Karl-Heinz Eckerle (FDP).

Aufzug neben dem Garten?

Planungsausschuss möchte Vinzentiusgarten komplett erhalten wissen/Alternative

Die öffentliche Diskussion um den genauen Standort eines Aufzugs in der Stadtmauer, um das Mühlbachareal barrierefrei an die Innenstadt anzubinden, hat sich am vergangenen Montag im Planungsausschuss fortgesetzt.

Andreas Kollefrath, Fachbereichsleiter Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz, machte in seinem Vortrag deutlich, dass der historische Vinzentiusgarten aus seiner Sicht vor allem aus dem Mittelteil mit dem barocken Garten besteht. Als der Garten 2000/01 saniert wurde, habe man die südlichen und nördlichen Teile hinzugefügt. Insofern sei es legitim, im Süden eine neue Abgrenzung

Entscheidung

vorzunehmen. Bürgermeister Oliver Martini drängte im Hinblick auf den Bau eines Aufzugs auf eine Entscheidung: „Wir sollten es entscheiden, wenn wir es grundsätzlich wollen.“

Albert Glatt, CDU, lehnte jede Variante am Vinzentiusgarten ab, sprach sich dagegen aus, die Mauer am Grundstück des Anna-von-Heimburg-Hauses abzureißen und plädierte für einen Aufzug an der Wenk-Treppe. „Die Bürgerschaft schätzt den Vinzentiusgarten und will ihn in der jetzigen Form erhalten. Die Aufzugsvarianten werden zu sehr vom Mühlbachareal her gedacht. Und oben werden nur Kompromisse gemacht.“ Südlich der Wenk-Treppe müsste keine Mauer abgebrochen werden, die die Kittelgasse erst zur Kittelgasse mache. Der Aufzug im Parkhaus sei kein Argument gegen diesen Standort.

Bertold Thoma, SPD, kann sich mit diesem Vorschlag nicht anfreunden. Der Aufzug im Parkhaus könne auch künftig seine Funktion erfüllen. „Die Vorlage kommt mir wie ein Schüleraufsatz vor. Mir fehlt eine Reaktion auf das, was die Stadtführerinnen gesagt haben.“ Er sprach sich für einen Aufzug in der Nähe des Vinzentiusgarten aus, allerdings müsse der Garten geschlossen bleiben mit



Südlich des Vinzentiusgartens. Hier soll der Aufzug hin. Foto: Reinbold

dem einzigen Zugang über das schmiedeeiserne Tor zur Kittelgasse hin. Die Mauer am Anna-von-Heimburg-Haus zu entfernen, sei nicht verwerflich. Jürgen Ochs, Grüne, sprach sich für den Aufzug aus – in einer südlicheren Variante. Der Vinzentiusgarten dürfe nicht berührt werden.

Südliche Variante

Rudi Zipf, Freie Wähler Offenburg, signalisierte grundsätzliche Zustimmung. Voraussetzung sei jedoch, den Vinzentiusgarten unberührt zu lassen. Es solle keinen Weg durch den Garten geben. Für Thomas Bauknecht, FDP, gibt es keine konfliktfreie Lösung. Es gehe um das Gesamtensemble. Ein Aufzug in der Nähe der Wenk-Treppe sei von der Anbindung her optimal, vom Mühlbach her nicht. Im südlichen Bereich sei es kein Problem, wenn der Weg vom Aufzug her in die Kittelgasse münde. „Viele Stimmen in Offenburg fragen, warum wir diesen Aufzug

überhaupt bauen.“ Florence Wetzl, Offenburger Liste, plädierte für einen Aufzug südlich vom Vinzentiusgarten.

Der CDU-Antrag wurde mit drei gegen sechs Stimmen abgelehnt. Mit Mehrheit bei drei Gegenstimmen wurde beschlossen, dass die Verwaltung das Büro Carles Enrich aus Barcelona beauftragt, die erarbeiteten Planungen zur Entwurfs- und Genehmigungsplanung fortzuschreiben.

Bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung empfiehlt der Planungsausschuss dem Gemeinderat, den Aufzug südlich des Vinzentiusgartens vorzusehen und von dort aus keinen direkten Zugang zum Garten zu schaffen. Zur Neugestaltung des Platzes vor dem Anna-von-Heimburg-Haus soll eine Planung erarbeitet werden. Hierzu gab es eine Enthaltung. Der Aufzug wird von Bund und Land mit Fördergeldern von einer Million Euro (= 60 Prozent der Kosten) bezuschusst. Er soll Mühlbachareal und Kronenplatzviertel bedienen.

NOTIZEN

Bebauungsplan

Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 11 „Karcher Guss“ in Windschlag wird gebilligt und ist öffentlich auszulegen. Das zumindest empfiehlt der Planungsausschuss einstimmig dem Gemeinderat. Der bereits seit Jahrzehnten in Windschlag ansässige Gewerbebetrieb Karcher Guss möchte seinen Betrieb restrukturieren und benötigt hierzu zusätzliche Flächen. Die bisher sehr nah an der Wohnbebauung gelegenen Betriebsteile sollen modernisiert und so an den Nordrand des Betriebsgeländes verlagert werden.

Bauservice

Der Planungsausschuss nahm von dem Geschäftsbericht 2018 des Fachbereichs Bauservice Kenntnis. In diesem Bereich sind angesiedelt: die Geoinformatik sowie das städtebauliche Projekt- und Flächenmanagement bei der Stadterneuerung und der Siedlungsentwicklung. Hierzu gehören auch die aktive Liegenschaftspolitik sowie der strategische Erwerb von Grundstücken.

Baurecht

Auch der Geschäftsbericht des Fachbereichs „Stadtplanung und Baurecht“ für 2018 wurde vom Planungsausschuss zur Kenntnis genommen. Daniel Brugger, Abteilungsleiter Baurecht, berichtete, dass die Gebühren 2019 sich bereits bei einer Summer über einer Million Euro bewegen, weil einige Großprojekte wie zum Beispiel das Rée-Carré jetzt abgerechnet worden sind. Die Ablehnungsquote bei Bauanträgen liegt bei unter fünf Prozent – insgesamt gab es statistisch pro Bauantrag eine Befreiung von Bebauungsplan-Vorschriften. Derzeit dauert die Bearbeitung eines vollständigen Antrags bis zur Genehmigung 70 Tage.

Vorsorgeordner

Der Notfall- und Vorsorgeordner der Stadt Offenburg kann immer donnerstags zwischen 10 und 11 Uhr (und nicht, wie irrtümlicherweise berichtet, bis 12 Uhr) im Seniorenbüro, Am Marktplatz 5, abgeholt werden.

Viel Lob für Schulkinderbetreuung

Wünsche der Eltern nach mehr Flexibilität in neuer Angebotspalette berücksichtigt/Entlastung bei Hortplätzen

Am vergangenen Mittwoch hat der Ausschuss für Schule und Sport den Bericht zur Schulkinderbetreuung zur Kenntnis genommen. Michael Hattenbach, Leiter des Fachbereichs Familien, Schulen und Soziales, stellte die Ziele, Inhalte und Angebote vor.

Bürgermeister Hans-Peter Kopp freute sich nach der Elternbefragung 2017/18 über die erfolgreich entwickelte Angebotspalette zur Schulkinderbetreuung. Der jetzige Abschluss des Anmeldeverfahrens für das Schuljahr 2019/20 habe gezeigt, dass die neuen Betreuungsmodule gut angenommen wurden. Insbesondere das Betreuungsangebot bis 15 Uhr habe zu einer deutlichen Entlastung bei den Hortplätzen geführt, so Kopp. Insgesamt sei von einer Zwischenlösung auszugehen, bis sich das Land zur künftigen Förderung äußere.

Inhalte der Angebote

Michael Hattenbach stellte die Inhalte der neuen Angebote vor. Die Schulkinderbetreuung nach dem Unterricht kann jetzt nicht nur



Eingerüstet. Das erweiterte Unterrichtsangebot an der Georg-Monsch zum Ganztagsbetrieb reduziert Nachfrage nach Hortbetreuung. Foto: Walz

bis 13 und 14 Uhr, sondern auch bis 15 Uhr verlängert werden mit der Möglichkeit eines beaufsichtigten (kostenpflichtigen) Mittagessens sowie Freispielzeit und beaufsichtigte Hausaufgabenzeit von maximal einer Stunde. Darüber hinaus werde eine Betreuung nach dem Unterricht bis 17 Uhr (Hort)

mit Beginn unmittelbar nach der 5. Schulstunde angeboten, so dass die bisherige Verlässliche Grundschul-Buchung ab 13 Uhr entfällt. Mit eingeschlossen in dem Paket sind ein beaufsichtigtes kostenpflichtiges Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, angeleitete Freizeit- und Bildungsangebote sowie Freispielzeiten. Eine Ferienbetreuung kann bei allen Angeboten gesondert dazu gebucht werden. Im Rahmen der Ganztagsgrundschule (GTS) bleiben die bisherigen Angebote der ergänzenden Betreuung bestehen.

Qualitätssteigerungen

Mit den neuen Angeboten gehen auch Qualitätssteigerungen einher. So gibt es u.a. für alle Grundschulbezirke ein Betreuungsangebot bis 17 Uhr. Wer Betreuung bis 15 Uhr wünscht, muss nicht bis 17 Uhr buchen. Wer die Betreuung nur am Nachmittag braucht, muss auch nur den Nachmittag buchen. Wer Hortbetreuung wünscht und keine Ferienbetreuung braucht, muss letztere auch nicht buchen. Wer Ferienbetreuung wünscht, muss sein Kind nicht im Hort anmelden. Das erweiterte Unterrichtsangebot an der Georg-Monsch-Schule reduziert die Nachfrage nach Hort-

betreuung. „Fast alle Anmeldungen für die Schulkinderbetreuung 2019/20 konnten berücksichtigt werden, so dass Wartelisten weitestgehend vermieden werden können“, informierte Hattenbach. Er dankte Stefan Berndt und seinem Team für die ausgezeichnete Ausarbeitung der neuen Schulkinderbetreuung.

Werner Maier (CDU) freute sich, dass die Engpässe bezüglich der Hortplätze damit ein Ende finden und sprach von einem „Rundum-sorglos-Paket“. „Jetzt können die Eltern beruhigt arbeiten gehen“, ist Julia Letsche (SPD) von dem flexibleren Angebot überzeugt. Die Stadt habe gegeben, was für sie im Rahmen des Möglichen sei, erklärte Stefan Böhm (Grüne). Lobende Worte kamen auch von Hans Rotenecker (FWO) über das „elternfreundlichere Angebot“.

In einstimmiger Empfehlung ging die Änderung der Kindergartensatzung und Erweiterung der Satzung der ergänzenden Betreuung in Ganztagschulen mit der Schulkinderbetreuung in Grundschulen an den Gemeinderat. Dieser hat am 15. Juli das letzte Wort.

STICHWORT

Neue Regeln

- Mindestens sechs Kinder pro Betreuungsangebot notwendig
- Angebote vor und nach dem Unterricht sowie in den Ferien werden jeweils separat gebucht und sind miteinander kombinierbar
- Nachmittagsangebote beginnen nach Unterrichtsende, frühestens nach der 5. Schulstunde
- verbindliche Anmeldung einmalig für die ganze Grundschulzeit; Kündigung aus wichtigem Grund jederzeit möglich
- Wechsel der Betreuungsform ist innerhalb des Schuljahres grundsätzlich möglich (soweit Plätze frei sind)
- Ferienangebot steht Kindern offen, die ein Betreuungsangebot in der Schulzeit gewählt haben
- Kostenbeiträge sind nur 11-mal im Jahr fällig

Messe Offenburg präsentiert

FERTIGHÄUSER

kostenpräzise
zuverlässig

Geöffnet:
Mi. – So. 11 – 17 Uhr

Besuchen Sie die Fertighaus-Ausstellung
in Baden mit der größten Ausstellervielfalt!

FERTIGHAUS
AUSSTELLUNG
MESSE OFFENBURG

www.fertighausausstellung-offenburg.de

www.messe-offenburg.de · FON +49 (0) 781 9226 - 0

Erinnern – Erzählen – Erleben

Der Salmen soll zu einem modernen musealen Ausstellungs- und Erinnerungsort weiterentwickelt werden

Das Konzept „Salmen 4.0 Offen- burg“ kommt an. Die Mitglieder des Kulturausschusses zeigten sich Anfang Juli von der Vorlage angetan und sprachen sich dafür aus, das Kulturdenkmal zu einem modernen musealen Ausstellungs- und Erinnerungsort weiterzuentwickeln.

Bürgermeister Hans-Peter Kopp ging zunächst auf die Fördersumme des Bundes von knapp zwei Millionen Euro ein, die damit zwei Drittel der Kosten deckt. Der kommunale Eigenanteil der Stadt Offen- burg soll im Rahmen des Nach- tragshaushaltes sichergestellt werden. Der Dank des Dezernen- ten galt dabei Kulturchefin Carmen Lötsch und Hochbauchef Andreas Kolllefrath, dem Historiker Rainer

Digitalisierung

Schimpf sowie dem Architektur- büro Frank-M. Graf, die „Außerge- wöhnliches erreicht“ hätten.

Carmen Lötsch ging auf die ein- zelnen Schritte ein, die bis zu den Heimattagen 2022 vollzogen werden sollen: Vorgesehen sind Barrierefreiheit für alle öffentlichen Räu- me, ein neu zu schaffender Erschließungstrakt im Zwischen- bau des Vorderhauses, um alle Ge- bäudeteile miteinander zu verbind- en, zusätzliche Räume für die Öffentlichkeit, um Platz für maxi- mal 45 000 Nutzer/innen pro Jahr



Salmen. Blick von der Lange Straße auf das Kulturdenkmal. Foto: Siefke

zu schaffen, Digitalisierung in allen Räumen und diese für die interaktive Vermittlung von Inhalten zu nutzen, die Wahrnehmung des Gebäudes im Quartier zu erhöhen und die Bürgerschaft stärker einzubeziehen.

Zunächst arbeitet eine wissenschaftliche Mitarbeiterin des Museums mit einer halben Stelle an der Entwicklung. Geplant ist, die Öffnungszeiten auf sechs Tage in der Woche zu verlängern und mit einem Besu-

cher-Service im Foyer einen externen Dienstleister zu beauftragen.

In der Fraktionsrunde versicherte Albert Glatt (CDU): „Wir sind begeistert von dem Konzept.“ Es gehe darum, den historischen Standort Offenburg zu stärken: „Wir sind gerne dabei, das Vorhaben konstruktiv zu begleiten.“ Jens-Uwe Folkens (SPD) forderte:

Denkmalschutz

„Wir müssen die Freiheitsstadt mit Leben füllen.“ Die Planung sei zielführend, das Konzept durchdacht: „Wir sind sehr zufrieden.“ Martin Ockenfuß (Grüne) wertete die Vorlage als „ganz toll“. Er wünschte sich allerdings eine engere Einbindung des Gemeinderats und die Bildung eines kleinen Begleitgremiums. Mario Vogt (Freie Wähler) bezeichnete das Projekt als „ganz wichtigen Baustein“ und fand den Zuschussbedarf von 190 000 Euro als „akzeptabel“. Silvano Zampolli (FDP) kritisierte den Salmensaal als viel zu nüchtern und schlug vor, Kunstschaufende einzubeziehen. Bürgermeister Kopp verwies darauf, dass Bilder wegen des Denkmalschutzes nicht angebracht werden könnten. Ein Begleitgremium lehnte er ab: „Wir nutzen den Kulturausschuss als Fachkreis.“ Auch sei es richtig, Eintritt zu verlangen: „Was nichts kostet, ist nichts wert.“

Wirtshaus, Festsaal, Synagoge, Kulturdenkmal

Der Salmen ist ein Verwandlungskünstler: Wirtshaus, Pferdestall, Festsaal, Synagoge, Elektroladen, Ort der Demokratiegeschichte. Seine alten Mauern können nicht von dieser wechselvollen Geschichte erzählen. Darum will die Stadt, insbesondere der Fachbereich Kultur, diese Aufgabe übernehmen. Salmen heißen im Badischen viele Wirtshäuser. Der Offenburger Salmen ist mehr: Symbol für die Freiheit. Für die immerwährenden Bemühungen darum. Und zugleich Symbol für

den totalen Verlust der Freiheit. Und für ihre Wiedererlangung. Symbol für das gesellschaftliche Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Erstmals erwähnt wird er 1787 im Offenburger Ratsprotokoll als Straußwirtschaft, Poststation und Werbelokal für Soldaten. Am 12. September 1847 markiert ein Treffen im Offenburger Salmen den Beginn der demokratischen Bewegung in Baden. Der Einladung folgen rund 900 Menschen, dicht gedrängt hören sie im Saal die Proklamation der

„13 Forderungen des Volkes in Baden“, des ersten freiheitlich-demokratischen Grundrechtekatalogs in Deutschland. Die Versammlung und die folgende Badische Revolution von 1848/49 endete für viele mit Flucht und Gefängnis.

Knapp 30 Jahre später wird der Salmen umgewidmet. 1875 erwirbt die neu entstehende jüdische Gemeinde den Komplex und nutzt ihn als Synagoge. Im neuen deutschen Kaiserreich trägt ein emanzipiertes und gebildetes Judentum aktiv zum gesellschaftli-

chen und kulturellen Leben bei. 63 Jahre später plündern Nationalsozialisten und Offenburger Bürger das Gebetshaus.

Nach dem 2. Weltkrieg wird aus dem Salmen ein Elektrohändler, zugleich Symbol für das Wirtschaftswunder. 1997 kauft die Stadt das Ensemble und saniert es. Damit wird der Salmen 2002 im Beisein von Bundespräsident Johannes Rau zum „Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung“ und zum Veranstaltungsort. Auch der Gemeinderat tagt hier.

Buntes Haus feiert und wird städtisch

Seit 25 Jahren hat der Verein Buntes Haus, Ausländerinitiative Offenburg e.V. mit dem Kinder- und Jugendtreff Buntes Haus einen festen Standort in der Nordoststadt von Offenburg und in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt. Darum sind alle großen und kleinen Mitbürger zum „Tag der offenen Tür“ und einem kunterbunten Geburtstagsfest am Freitag, 19. Juli, von 15 bis 18 Uhr im und ums Bunte Haus eingeladen. Für Kinder gibt es lustige Spielstände mit Michas Rollender Phantasiothek und viele Kreativangebote zum Mitmachen. Auf der

Bühne wird gesungen und getanzt. Es gibt eine Zaubershow mit Stefan Böhm und ein Mitmach-Theater-Spektakel zum Ende der Veranstaltung. Neben Kaffee, Kuchen und Getränken werden arabische und eritreische Spezialitäten und Würstchen angeboten.

Um 16.30 Uhr wird Oberbürgermeister Marco Steffens ein Grußwort sprechen. Anlass ist neben dem Jubiläum die Weiterentwicklung des Bunten Hauses zu einem Stadtteil- und Familienzentrum, da in diesem Zuge die Trägerschaft der Einrichtung an die Stadt Offenburg übergehen wird.

Werkstatt für den Atemschutz

Gemeinsames Projekt von Feuerwehr und Firma Meiko

Die Stadt Offenburg beteiligt sich mit 350 000 Euro an der Einrichtung einer modernen Atemschutzwerkstatt für die Offenburger Feuerwehr. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Feuerwehr mit der Offenburger Firma Meiko, einem führenden Unternehmen auf dem Feld der Spül- und Reinigungstechnik.

Feuerwehrkommandant Peter Schwinn und Marc Scherer, Projektentwickler bei Meiko, stellten das innovative Konzept am Mon-

schutzgeräte, 1009 Vollmasken und 1027 Lungenautomaten.

Mit baulichen, funktionalen und technischen Maßnahmen soll die Atemschutzwerkstatt jetzt deutlich optimiert und auf den neuesten Stand gebracht werden. Meiko hat die Feuerwehr bei der Planung der neuen Atemschutzwerkstatt mit dem dafür notwendigen Know-how und Ingenieurwissen unterstützt.

Im Vordergrund stehen hierbei Hygiene und Gesundheit der Mitarbeiter, denn die Schutzausrüstungen sind in der Regel mit hochgiftigen Stoffen belastet, denen niemand direkt ausgesetzt sein sollte. Hier ist eine professionelle Vorreinigung nötig, die durch die Neukonzeption der Werkstatt und moderne Geräte gewährleistet wird. Dazu gehört unter anderem eine sogenannte Überdrucklüftungsanlage. Der Arbeitsablauf wird durch die bessere Strukturierung der Abläufe und durch die bessere Ergonomie optimiert. Auch von der innovativen Mei-

Atemschutzpool

tag vergangener Woche dem Haupt- und Bauausschuss vor.

Der Atemschutz ist bei den Einsätzen der Feuerwehr elementar, schließlich geht es um die Sicherheit der Feuerwehrleute. Deshalb werden die Atemschutzgeräte in der Atemschutzwerkstatt in Offenburg nach einem bestimmten Turnus und auch nach jedem Einsatz gewartet, geprüft, desinfiziert und bei Bedarf repariert, damit sie wieder uneingeschränkt einsatzbereit sind. Mit den Gemeinden Hohberg, Ortenberg, Schutterwald und Neuried sowie den Werksfeuerwehren von Burda und Tesa hat die Stadt Offenburg einen sogenannten Atemschutzpool eingerichtet. Die Gerätschaften sind dabei zentral im Besitz der Offenburger Wehr. Die Offenburger Atemschutzwerkstatt ist derzeit verantwortlich für 656 Atem-

Der Zeit voraus

ko-Technik profitiert die Werkstatt: Zum Teil werden in Offenburg Geräte getestet, die noch nicht auf dem Markt und so der Zeit weit voraus sind, wie es hieß.

Das Konzept mit Vorbildcharakter stieß bei den Mitgliedern des Ausschusses auf breite Zustimmung. Einstimmig empfahlen sie es dem Gemeinderat.

Schließung der Sporthallen

Die Offenburger Turn- und Sporthallen sind während der Sommerferien von Samstag, 27. Juli, bis Dienstag, 10. September, für den Sportbetrieb geschlossen. Das Training beginnt wieder am Mittwoch, 11. September. Es wird um Beachtung gebeten. Auskunft hierüber erteilt die Abteilung Sport

der Stadt Offenburg, Telefon 0781/82-23 17. Sondertraining (maximal die letzten drei Ferienwochen) kann in begründeten Ausnahmefällen bis kommenden **Donnerstag, 18. Juli**, beantragt werden. Spätere Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, teilt die Stadt Offenburg mit.





Badewelt

- Röhrenrutsche
- Erlebnisbad
- 25 und 50 m Becken

Sauna-landschaft

- Sanarium
- Dampfbad
- Finnische Sauna

Stegis Kinderwelt

- Nichtschwimmerbecken
- Kinderplanschbecken
- Sprungbecken (1, 3, 5 m)

Öffnungszeiten

Sauna und Bad	Montag – Sonntag 10:00 – 22:00 Uhr
Frühschwimmen	Dienstag + Donnerstag 06:30 – 08:30 Uhr
Gastronomie	Montag – Sonntag 11:00 – 21:00 Uhr

Entdecken Sie die ganze Welt des Freizeitbads auf:
www.freizeitbad-stegermatt.de



Freizeitbad Stegermatt | Stegermattstr. 11 | 77652 Offenburg

Auf den Spuren von Ur-Oma Sylvia

Myriam Burger entdeckt die Heimat der Großeltern



Myriam Burger im Salmen-Aufgang. Sie steht vor der Tafel, die die Geschichte ihrer Familie erzählt. Foto: Klettner

Myriam Burger, geboren in New Jersey, südlich von New York, verbringt derzeit ein paar Wochen in Offenburg und absolviert ein Praktikum im Museum im Ritterhaus. Myriam, 20, ist die Tochter der Puppenspielerin Madeleine Bersford und die Enkelin von Myriam Cohn. Ihre Großtanten sind Eva Mendelssohn, geborene Cohn, und Esther Cohn, die in Auschwitz ermordet worden ist.

Myriam ist in Offenburg, um der Familiengeschichte nachzuspüren. „Ich denke, meine Lebensaufgabe ist es, wie meine Mutti, die Geschichte von meiner Familie zu erzählen. Vor allem, weil in Zukunft keine Überlebende der Generation meiner Großtante mehr berichten könne.“ Die Studentin der politischen Ökonomie, eingeschrieben auch für Creative Writing, Deutsch und Spanisch, bewundert ihre Mutter dafür, dass diese die Familiengeschichte der Cohns als Roman aufgearbeitet hat. Ansonsten ist sie Künstlerin, Puppenspielerin, hat in dieser Rolle auch schon die Geschichte ihrer Tante Esther auf die Bühne gebracht. Seit Mitte Juni wohnt sie bei der Familie Lötsch in Offen-

burg. „Es ist für mich überwältigend zu sehen, wie hier in der Stadt überall die Spuren meiner Familie zu finden sind.“ In der Ausstellung im Salmen „Ausgrenzt, geflohen, vernichtet“ über das Schicksal der jüdischen Gemeinde Offenburg hat sie ein ihr bisher unbekanntes Bild ihrer Oma Myriam entdeckt. Im Museum im Ritterhaus hängt ein Kunstwerk von Eva Mendelssohn. Und in der Wilhelmstraße 15 liegen

Überraschungen

Stolpersteine vor dem Haus der Urgroßeltern. „Es ist wirklich toll, wie viel Arbeit sich die Stadt Offenburg macht, um ihre Geschichte in Erinnerung zu behalten und zu erzählen“, so Myriam.

Was sie in Offenburg im Alltagsleben bemerkenswert findet? „Es ist cool, dass es immer frisches Brot und frisch gebackenen Kuchen gibt. Ich brauchte ein bisschen Eingewöhnung, um mich aufs Fahrrad zu trauen. Und: Spaghetti-Eis wäre in New York undenkbar.“ Genossen hat sie auch das Internationale Fest am vergangenen Wochenende: „Ich habe das Essen aus aller Welt probiert.“

Vom Bahnhof bis zum Bunten Haus

Die Arbeitsgruppe Stadtteilrundgänge und die Gemeinwesenarbeit des Stadtteil- und Familienzentrums Oststadt laden ein zu einem neuen Rundgang in der Nordoststadt am Donnerstag, 18. Juli ab 18 Uhr. Treffpunkt ist der Ostausgang des Bahnhofs an der Rammersweierstraße.

Der neue Stadtteilspaziergang in der Oststadt spannt dieses Mal wieder einen großen zeitlichen und inhaltlichen Bogen. Er führt vom Ostausgang des Bahnhofs entlang der Rammersweierstraße über die Prinz-Eugen-Straße bis zur Moltkestraße. In der Bahnhofunterführung am Ostausgang des Bahnhofs wartet die erste Station, die gleich einen roten Faden dieses Spaziergangs aufnimmt. An

mehreren Punkten wird an die Opfer der Naziherrschaft erinnert. Weitere Stationen am Weg durch Teile der Nordoststadt sind unter anderem der Güter- und Rangierbahnhof und an der Prinz-Eugen-Straße das ehemalige öffentliche Bad für Bahnbedienstete, die neue Reihenhausssiedlung, ein Neubau der Polizei, die Schulen und weitere bedeutende Institutionen bis hin zur Moltkestraße. Beim gemeinsamen Ausklang endet der Spaziergang am Bunten Haus, welches ab September das siebte Stadtteil- und Familienzentrum in Offenburg sein wird.

Weitere Informationen: Tilman Berger, Erwachsenen- und Gemeinwesenarbeit, Telefon 07 81/93 29 234 oder 94 81 609

Offenburg im Internet unter www.offenburg.de



Bauen und Wohnen in Offenburg

Für kleine und große Lebens(t)räume ...

Solide im Bau. Stark im Service.

Sicherheit und Verlässlichkeit beim Bauen und Wohnen in Offenburg

SO
Stadtbau Offenburg GmbH

WO
Wohnbau Offenburg GmbH

Franz-Ludwig-Mersy-Str. 5 · D-77654 Offenburg · Tel. 0781 9326610
E-Mail: kontakt@stadtbau.de · Mehr Infos im Web: www.stadtbau.de

Katharina Thalbach bei Stadtlesen

Von Donnerstag, 18. Juli, bis Sonntag, 21. Juli, gastiert „Stadtlesen“ wieder auf dem Marktplatz und verwandelt das Herz der Stadt in ein gemütliches Lesewohnzimmer. Mehr als 3000 Bücher aus allen Genres und bequeme Lesemöbel laden zum Schmökern ein – bei freiem Eintritt unter freiem Himmel.

Am Donnerstag, 18. Juli, geht es ab 9 Uhr los. Um 18 Uhr werden OB Marco Steffens, Franz-Friedrich Müller von der Markant AG sowie Sebastian Mettler von Stadtlesen die Veranstaltung offiziell eröffnen. Um 19 Uhr liest Schauspielerin und Synchronsprecherin **Katharina Thalbach**.

Am Freitag, 18. Juli, stehen die Bücher in den Büchertürmen wieder ab 9 Uhr zur Verfügung. Bür-

ger/innen mit Migrationshintergrund sind eingeladen, selbst verfasste Texte in der Muttersprache vorzulesen – Vorhang auf für die Bühne der Völkerverständigung am Integrationstag.

Auch am Samstag kann ab 9 Uhr geschmökert werden. Am Sonntag, 21. Juli, wird zum Familientag geladen. Im Mittelpunkt steht Kinder- und Jugendliteratur. Werke für kleine und größere Lesefreunde dominieren in den Regalen.

Nach zehn erfolgreichen Jahren hat Stadtlesen 209 Städten an insgesamt 836 Tagen Lesegenuss gebracht. Mehr als zehn Millionen Menschen sind mit der Kulturtechnik des Lesens in Berührung gekommen – und das etwa 10 032 Stunden lang, heißt es in der Pressemitteilung der Initiatoren.



Niels Herp.



Jess Mukeba.

Fotos: Dike

Vorbilder für die junge Generation

Oststadtjugendpreis für Jess Mukeba und Niels Herp

Die Träger des Ehrenamtspreises „Oststadt Jugend Engagiert“ 2019 stehen fest. Zum ersten Mal hat sich die Stadtteilkonferenz für zwei Einzelpersonen entschieden. Die Ehrung durch Bürgermeister Hans-Peter Kopp findet am Sonntag, 14. Juli, um 13 Uhr auf dem Hof der Anne-Frank-Schule statt.

Die Stadtteilkonferenz der Oststadt zeichnet Jess Mukeba vom Schiller-Gymnasium und Niels Herp von der Erich-Kästner-Realschule aus. Jess Mukeba war im Schuljahr 2018/19 Schülersprecher am Schiller-Gymnasium. Auch seither ist er freiwillig in der Kern-SMV der Schule tätig. Die Kern-SMV veranstaltet im Laufe des Schuljahres die unterschiedlichsten Angebote, Aktionen und Veranstaltungen an der Schule. Die Schiller-Fete, der Spendenmarathon, Tanzveranstaltungen und die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ sind Veranstaltungen, die Jess Mukeba mit Mitschüler/innen geplant, vorbereitet und organisiert hat.

Jess engagiert sich außerdem für die Unicef. Er hat sich zum Unicef Junior Teamer ausbilden lassen und ist Gründer des Unicef Junior Teams in Offenburg. Im Rahmen dieser Tätigkeit haben Jess und seine Mitstreiter Aktionen wie „Träume sind grenzenlos“, den „Red Hand Day“ oder „Jump for girls“ auf die Beine gestellt sowie stadtweit

auf Probleme wie Fremdenhass, den Einsatz von Kindersoldaten und die Nichtberücksichtigung von Mädchenrechten aufmerksam gemacht. Jess Mukeba wird im nächsten Jahr sein Abitur am Schiller-Gymnasium machen.

Niels Herp ist seit dem vergangenen Schuljahr 2017/18 Schülersprecher an der Erich-Kästner-Realschule. Er nimmt regelmäßig an den schulübergreifenden Schüler-sprechertreffen teil. Er war Teil des Organisationsteams, das im November 2018 die Putzaktion der „Stolpersteine“ stadtweit für alle Schulen organisiert hat. Er beteiligt sich zudem regelmäßig an den SMV Foren, die in Kooperation mit der Stadt Offenburg stattfinden.

Niels hat sich im Schuljahr 2016/17 zum Streitschlichter ausbilden lassen und unterstützt jüngere Schülerinnen und Schüler bei der Lösung von Konflikten.

Seit dem Schuljahr 2017/18 arbeitet Niels im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms aktiv in der offenen Ganztagschule der Erich-Kästner-Realschule. Er unterstützt die hauptamtlichen Mitarbeiter des Bunten Hauses. In seiner Freizeit engagiert sich Niels außerdem als Gruppenleiter einer Ministrantengruppe. Niels machte im Juli 2019 seinen Realschulabschluss und beginnt im September 2019 eine Ausbildung zum Informatiker bei der Firma Planitec in Steinach.

Mit Bus und Bahn durch die #SOMMERFERIEN

TGO-Schüler-Ferienaktion

Mit der **TGO-Schüler-Monatskarte September 2019**, die ab 29. Juli erhältlich ist, freie Fahrt während der Sommerferien im gesamten TGO-Verbundgebiet und in den weiteren FANTA5-Verbänden RVF, VSB, RVL und WTV!

Es gilt also: „1 Monat bezahlen = 2 Monate fahren“

Mehr Informationen: www.ortensulinie.de
Tel. 0781 7905 - 96 43

Barockmarkt, Steinachburg-Ortenau 2019: Sommer ohne Grenzen
Mit der TGO-Schülermonatskarte September von 1. bis 31. August 2019 kostenlos mit Zug und/oder Bus nach Steinachburg und dort alle Busse und Züge nutzen!

TGO Die Ortenaulinie
www.ortensulinie.de

Lange Straße wird zur Festmeile ...

Fest anlässlich der erfolgreichen Umgestaltung/Buntes Programm mit Livebands, Cocktails und Kinderschminken

Seit Ende Mai ist mit der Umgestaltung der Lange Straße auch die zweite Phase der Neugestaltung Östliche Innenstadt erfolgreich abgeschlossen. Um diesen Meilenstein gebührend zu feiern, lädt die Stadt Offenburg am Freitag, 19. Juli, alle Innenstadtbesucherinnen und -besucher zum Lange Straße-Fest ein.

Unter dem Motto „Stars der Lange Straße“ eröffnet Oberbürgermeister Marco Steffens um 16 Uhr das Fest. Danach führt Moderatorin Silvia Goics im Festbereich zwischen Gustav-Rée-Anlage und Glaserstraße durch das „bunte und abwechslungsreiche Programm“, wie es in der Ankündigung heißt..

Dabei präsentieren die anliegenden Geschäfte ihre aktuellen Kollektionen auf dem roten Teppich, wollen mit einer Tanzperformance das Publikum begeistern und bieten jede Menge weitere Aktionen. Das Kloster Unserer Lieben Frau lädt zu einem Rundgang ein und das Innenstadtprogramm GO OG präsentiert sich auf dem Innenstadtmärkte.

Kleine Innenstadtbesucher/innen können beim Kinderschminken in neue Rollen schlüpfen oder auf der Kinderbaustelle ihre Bud-



Rote Herzen soll es in der Lange Straßen regnen.

Plakat: GO OG

delfähigkeiten unter Beweis stellen. Streetfood, Sushi und griechische Spezialitäten, kombiniert mit Cocktails, Wein, Kaffee und alkoholfreien Getränken, garantieren auch kulinarische Abwechslung. Außerdem gibt es für die ersten 1000 Besucher/innen eine Kugel Eis gratis. Zudem sorgen Livebands und DJ-Beats für musikalische Umrahmung.

Online-Abstimmung

Als besonderen Höhepunkt können die Offenburgerinnen und Offenburger im Vorfeld des Fests online ihre persönlichen Stars der Lange Straße auf der Seite www.innenstadt-offenburg.de in zwei Kategorien wählen.

Während in der Kategorie „Beste Newcomer“ das beliebteste neue Gestaltungsobjekt der Lange Straße prämiert wird, steht in der Kategorie „Bestes Szenenbild“ das schönste Bauzaunbanner aus der Umbauphase zur Wahl. Auf den insgesamt sechs Bauzaunbannern präsentieren sich die anliegenden Geschäfte der Lange Straße. Die Gewinner der Abstimmung werden bei der Preisverleihung im Rahmen des Festes bekannt gegeben.

... und der Bürgerpark zum Rummelplatz

Am Freitag, 26. Juli, findet von 15 bis 18 Uhr das diesjährige Ferieneröffnungsfest für Grundschülerinnen und Grundschüler im Bürgerpark statt. Zum Motto „Rummelplatz“ gibt es thematisch passende Spielstationen und Aktionen. Angeboten werden diese von den Kinder- und Jugendbereichen der Stadtteil- und Familienzentren, dem Bunten Haus und dem Hort Windschlag.

Ein Karussell, eine Hüpfburg und ein Eiswagen sorgen darüber hinaus für Rummelplatzflair im Bürgerpark. Um das leibliche Wohl kümmern sich unter anderem der Elternbeirat der Kita des Stadtteil- und Familienzentrums

Innenstadt, der Radsportverein Offenburg e.V. und der Förderverein der Georg Monsch Schule.

Um 18 Uhr findet das Abschlussprogramm von Mixtura Unica statt. Das Zirkusensemble lädt Groß und Klein zum Staunen ein und versteht es, das Publikum in seine abwechslungsreiche Show einzubeziehen. Für die *Hannoversche Allgemeine* handelt es sich um „das wahrscheinlich witzigste Artistenensemble, das durch Deutschland tourt“.

Bei Regenwetter entfällt das Ferieneröffnungsfest im Bürgerpark. Mixtura Unica tritt dann um 15 Uhr in der Halle des SFZ Innenstadt auf.



Vorbereitungsteam. Daniela Thorwarth (Erzieherin Buntes Haus), Barbara Dike (Bereichsleitung Buntes Haus), Simone Krippel (Bereichsleitung SFZ Stegermatt), Jörg Läßker (Bereichsleitung SFZ Uffhofen) und Stefan Möschle (Erzieher SFZ Stegermatt) freuen sich auf den Ferienbeginn. Foto: privat



BLUTSPENDEREHRUNG

Würdigung. In Anwesenheit von Vertretern des Roten Kreuzes und des Gemeinderates würdigte Oberbürgermeister Marco Steffens 32 Bürgerinnen und Bürger der Kernstadt, die 10-, 25- und 50-mal Blut gespendet hatten mit Urkunde, Ehrennadel und Weinpräsent. Geehrt wurden 19 Personen für 10-maliges Spenden, sechs Personen für 25-maliges Spenden, sechs Personen für 50-maliges Spenden und eine Person für 75-maliges Spenden. Zu den insgesamt 25 Terminen hatten sich 2018 insgesamt 2812 Spendenwillige gemeldet. Davon waren 299 Erstspender. Im Ergebnis konnten 2577 Blutkonserven gewonnen werden. Nach mehreren Jahren des Zuwach-

ses sei wieder ein leichter Rückgang bei Blutspenden zu verzeichnen, sagte der Rathauschef. An die Geehrten appellierte Marco Steffens: „Klären Sie auf! Nehmen Sie den Menschen in Ihrem Umfeld Ängste und Sorgen. Sie selbst sind das beste Beispiel dafür, wie sicher das Blutspenden ist.“ Erst kürzlich war der Oberbürgermeister mit gutem Beispiel vorangegangen und hatte bei einem Aktionstag des DRK-Ortsverbandes in der Reithalle auf dem Kulturforum selbst Blut gespendet. Die Ortsteile führen jeweils eigene Ehrungen durch. Insgesamt kommen in Offenburg in diesem Jahr 93 Auszeichnungen zusammen.

Foto: Bode

Uffhofen begrüßt

Willkommen in Uffhofen – mit diesem Slogan begrüßen die Bürgergemeinschaft Uffhofen und das Stadtteil- und Familienzentrum Uffhofen Neubürger/innen und Neugeborene im Stadtteil. Gemeinsam wurde ein Willkommenspaket geschnürt. Bei der Anmeldung im Bürgerbüro gibt es eine Informationsbroschüre über Institutionen, Angebote und den Veranstaltungskalender. Am Samstag, 28. September, findet zusätzlich ab 16 Uhr ein Stadtteilrundgang statt, bei dem die Neubürger/innen Wissenswertes über den Stadtteil erfahren und sich gegenseitig kennenlernen können. Außerdem wird das Willkommensgeschenk überreicht. Das Projekt wird von der Bürgerstiftung St. Andreas gefördert. Die Spendenübergabe findet im Rahmen des Sommerfestes Uffhofen am Sonntag, 14. Juli, gegen 12.30 Uhr durch den Geschäftsführer der Bürgerstiftung, Bernhard Schneider, statt.

Selbstständigkeit

Was es bedeutet, selbstständig zu sein und welche Vorteile und Risiken damit verbunden sein können, ist Thema eines Workshops. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 18. Juli, von 9.15 bis 11.15 Uhr im Technologiepark in Offenburg (In der Spöck 10) statt. Die Teilnehmerinnen erhalten zudem Hinweise über Fördermöglichkeiten bei Gründung im ländlichen Raum sowie Tipps und Informationen für den Weg in die Selbstständigkeit.

Eingeladen sind alle Frauen, die mit der Idee spielen, sich selbstständig zu machen und eine erste Orientierung benötigen. Als Referentin ist die Existenzgründungsberaterin Susanne Kaufmann eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei und eine Anmeldung nicht erforderlich. Das Treffen wird von der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein veranstaltet. Die Reihe „Wiedereinstieg kompakt – Information und Austausch für Frauen“ steht allen Frauen aus der Ortenau offen, die wieder erwerbstätig werden wollen.



**E-Werk
Mittelbaden**
Daheim gut versorgt

// Die Sonne im Blick
Werden Sie zum Selbstversorger

Mit der **Solarkombi** Strom selbst erzeugen, speichern und nutzen.

**E>Solardach, E>Solarspeicher
und E>Solarflat** in einem Paket.



www.e-werk-mittelbaden.de/solarkombi

Digitalisierung und Innovation

OB Steffens besichtigt den Spültechnikspezialisten Hobart in Elgersweier/Bau der neuen Produktionshalle im Plan

OB Marco Steffens hat kürzlich gemeinsam mit den städtischen Wirtschaftsförderern Hans-Joachim Fomferra und Ralf Grundheber sowie Erich Spinner, dem stellvertretenden Ortsvorsteher von Elgersweier, den Spültechnikspezialisten Hobart an seinem Innovations- und Produktionsstandort in Elgersweier besucht.

Standen in einer Gesprächsrunde mit den drei Hobart-Geschäftsführern Axel Beck, Silvio Koch und Manfred Kohler zunächst Themen wie Digitalisierung, Innovationsführerschaft sowie die Gewinnung und Qualifizierung von Mitarbeitern im Fokus, lieferte im Anschluss eine umfangreiche Werksbesichtigung interessante

Zukunftsthemen

Einblicke in die moderne Fertigung des Offenburger Unternehmens.

„Um künftig optimal für die wirtschaftlichen, technologischen und auch digitalen Herausforderungen gewappnet zu sein, ist es wichtig, sich kontinuierlich mit Zukunftsthemen zu befassen. Und genau das ist unser Anspruch: Vorausschauen, über den Tellerrand blicken, Visionär sein“, sagt Axel Beck. Denn die Digitalisierung würde zunehmend Planungen und Geschäftsmodelle verändern, wohingegen Mensch und Robotik in der Küche sukzessive Hand in



Gruppenbild. Vl.: Axel Beck, Manfred Kohler, Silvio Koch, Ralf Grundheber, Elke Vollmer, Hans-Joachim Fomferra, Erich Spinner und OB Marco Steffens beim Rundgang durch die Produktionshallen. Fotos: Hohnwald

Hand arbeiteten, so der Geschäftsführer weiter.

Themen wie Automatisierung, Vernetzung, künstliche Intelligenz und Spültechnik der Zukunft bildeten bereits den Kern des zweitägigen Branchenkongresses „Treffpunkt Zukunft 2019“, der Mitte Mai von Hobart veranstaltet wurde. Rund 250 Küchenfachplaner und Fachhandelspartner aus Deutschland, anderen europäischen Ländern, dem Mittleren und Nahen Osten sowie aus Australien waren zu Gast in Offenburg,

um sich von innovativen Konzepten und Lösungen rund um die gewerbliche Küche inspirieren zu lassen.

Hobart ist Teil des Konzerns ITW, Illinois Tool Works, und gehört zu dessen Geschäftsbereich „Großküchentechnik“, der einen weltweiten Umsatz von zwei Milliarden Euro erzielte. Somit zählt Hobart nicht nur zu den bekanntesten und stärksten Marken des Konzerns, sondern gleichzeitig zu den erfolgreichsten Arbeitgebern im Ortenaukreis.

Form einer Jahresprämie, über die sich die Belegschaft seit vielen Jahren freuen darf, als Attraktivitätsmerkmale sieht.

Davon, dass die Bauarbeiten der neuen Produktionshalle auf Hochtouren laufen, konnte sich Offenburgs Rathauschef bei einer Baustellenbesichtigung überzeugen. Die Hallenstützen, das Tragwerk sowie die Betonfertigteile des Büro- und Sozialgebäudes sind zu großen Teilen fertiggestellt. Im nächsten Schritt erfolgen die Errichtung der Fassade und die Eindeckung des Dachs.

Hobart gilt als Innovationsführer in der Branche und hat im abgelaufenen Jahr rund 37 000 Maschinen produziert – Tendenz weiter steigend. Allein für die Premiumlinie Premax verfügt der Hersteller von Spül-, Gar- und Zubereitungstechnik über mehr als 100 Patente. „Innovationen sind ein wichtiger Faktor unserer Prozesse und Erfolge, wobei wir uns sehr stark an den Bedürfnissen unserer Zielgruppe ausrichten, um unseren Kunden bei der täglichen Arbeit einen echten Mehrwert liefern zu können“, erklärt Beck.

Wachstumskurs

Bereits seit dem Jahr 1960 produziert das Unternehmen seine Spülmaschinen in Offenburg und beschäftigt mittlerweile rund 1100 Mitarbeiter/innen in Deutschland. „Trotz des Fachkräftemangels sind wir auf Wachstumskurs und werden im Hinblick auf unsere 12 000 Quadratmeter große Werkserweiterung weitere Mitarbeiter einstellen“, berichtet Beck, der die vielfältigen Rahmenbedingungen bei Hobart, wie beispielsweise flexible Arbeitszeiten oder eine Erfolgsbeteiligung in



Werksbesichtigung. OB Marco Steffens (M.) macht sich vor Ort ein Bild.

Zugang zu neuen Welten

Aktionswoche Geodäsie: Auftaktveranstaltung am Montag in Offenburg/Werbung für das spannende Berufsbild

Im Rahmen der landesweiten Aktionswoche Geodäsie 2019 findet am Montag, 15. Juli, in Offenburg die zentrale Veranstaltung statt. Eröffnet wird die Woche um 10 Uhr im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, auf dem Lindenplatz gibt es ganztägig Informationen und Mitmachaktionen.

Zum Auftakt wird Baubürgermeister Oliver Martini Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Kathleen Kraus, Leiterin der Geschäftsstelle der Aktionswoche, Landrat Frank Scherer sowie zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Verwaltung begrüßen. Darunter



Vermessung. Früh übt sich.

Foto: Landratsamt

Mitmachaktionen

sind Vertreter des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, leitende Fachkräfte aus der Stadtverwaltung wie auch benachbarten Vermessungs- und Flurneuerungsämtern, Vertreter von Berufsverbänden wie der Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement und des Bundes für öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, der Universität Stuttgart, des KIT, der Hochschule für Technik Stuttgart, der Hochschule Karlsruhe sowie Schülerinnen und Schüler von Offenburger und Acherner Schulen. Timm Lemke referiert zum Thema

„Vermessung – Zugang zu neuen Welten“. Anschließend geht es gemeinsam zum Lindenplatz zu den Info-Ständen und Mitmachaktionen rund um die Geodäsie.

Ziel der Aktionswoche – getragen durch ein Bündnis geodätischer Verbände, Institutionen, Berufs- und Hochschulen, Universitäten, Behörden, Kommunen, Betriebe und Ingenieurbüros aus ganz Baden-Württemberg – ist es, Nachwuchs für den Beruf des Geodäten/der Geodätin zu gewinnen. Darüber zu informieren, welche vielseitigen Tätigkeiten und Chancen hinter dem Berufsbild stecken, welche Einsatzmöglichkeiten und Spezialisierungen es mit diesem Bildungsweg gibt – und wie sich

gerade dieses Berufsbild im Zuge der Globalisierung und Digitalisierung verändert hat.

Lange vorbei sind die Zeiten, als die „Vermesser“ noch mit fünf Meter langen Messlatten und Stäben, dem Theodoliten, Logarithmentafel und Tachymeter unterwegs waren. Handgeführtes Liegenheitskataster, Fehlerellipse, Fundamentalpunktmethod – das sind inzwischen fast vorgestrige Begriffe. Heute wird die Geodäsie wesentlich geprägt durch die intensive Nutzung digitaler Technologien. Geodäten von heute sind Wissenschaftler, die die Erde und das erdnahe Weltall darstellen. Aus ihren Daten entstehen Stadtpläne, Land- und Seekarten,

3D-Visualisierungen und ganze Navigationssysteme. Routenplaner im Internet, Geocoaching mit GPS oder das „Navi“ fürs Auto – ohne Geodäten undenkbar! Offenburgs Bauservice-Chef Erwin Drixler, selbst vom Fach: „Die Geodäsie ist eine Ingenieurwissenschaft, die die Grundlage für fast alle Vorgänge und Entschei-

3D-Stadtmodell

dungen in der Kommunalverwaltung schafft – unverzichtbar für eine moderne Stadtverwaltung!“

Das sollen junge Menschen auf dem Lindenplatz erfahren können. Auch die Abteilung Geoinformation/Fachbereich Bauservice des Technischen Rathauses ist mit einem Infostand präsent: Gezeigt wird das Offenburger 3D-Stadtmodell. Infos gibt es darüber hinaus zur aktuellen Landesgartenschau-Bewerbung.

Die Stadt Offenburg hatte ihren Arbeitsbereich Geodäsie frühzeitig modernisiert. In der Abteilung Geoinformation arbeiten aktuell 15 geodätische Fachkräfte. Seit 1999 wird hier mit dem GIS – dem Geoinformationssystem und seinen Fachanwendungen – zur Erfassung, Verwaltung, Bearbeitung, Analyse, Modellierung und Visualisierung raumbezogener Daten und ihrer Beziehungen gearbeitet. Dies bietet viele Vorteile für die Verwaltung und ihre Eigenbetriebe, Behörden, hiesige Unternehmen und die Bürgerschaft.

Landesgartenschau 2032/34: öffentlicher Gang

Die Stadt Offenburg bewirbt sich um die Austragung der Landesgartenschau 2032 oder 2034 und will damit eine große städtebauliche Weiterentwicklung anstoßen – es geht unter anderem um eine Renaturierung der Kinzig. Bei der Planung spielen die Interessen der Bürgerinnen und Bürger eine entscheidende Rolle.

Nachdem die Stadt bei Veranstaltungen wie der Bürgerwerk-

statt, dem Jugendworkshop oder auch über die Postkartenaktion bereits zahlreiche Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft gesammelt hat, lädt sie am Mittwoch, 17. Juli, um 17 Uhr (Treffpunkt: Kronenplatz) alle Interessierten zu einem Spaziergang durch das geplante Ausstellungsgelände ein.

Bei dem rund einstündigen Spaziergang vom Kronenplatz zur Rä-

derbachinsel werden Oberbürgermeister Marco Steffens sowie Baubürgermeister Oliver Martini an verschiedenen Stationen Halt machen und auf die Planungen sowie bereits gesammelte Anregungen aus der Bürgerschaft eingehen.

Am Ende des Spaziergangs besteht im Stadtteil- und Familienzentrum Stegermatt die Möglichkeit, sich bei einem kühlen

Getränk weiter über die Landesgartenschau auszutauschen sowie persönliche Anregungen und Ideen zur Planung zu ergänzen.

Die Teilnahme am Spaziergang ist kostenlos. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch um Anmeldung bei Iris Kaiser-Schmeil, Stabsstelle Stadtentwicklung (E-Mail: iris.kaiser-schmeil@offenburg.de, Telefon 0781/82-2272), gebeten.

Buntes Fest mit vielen Akteuren

In Nordwest wird rund ums Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach gefeiert/Neu ist das Frühstück am Sonntag

Das Stadtteilfest Nordwest wirft seine Schatten voraus: Am Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juli, wird rund ums Familienzentrum in der Vogesenstraße mit vielen verschiedenen Akteuren gefeiert.

Bereits im dritten Jahr begehen Vereine, Gruppen und Einrichtungen ihr gemeinsames Fest im Offenburger Nordwesten. „Als Nachfolgeveranstaltung der Stadtteilfeste an der Fideliskirche der Bürgervereinigung Nordwest freuen wir uns auf ein buntes Fest mit vielen Akteuren“, sagt Michael Basler, Geschäftsführender Vorstand der Bürgervereinigung.

In der Kernvorbereitungsgruppe mit dabei sind außerdem die Waldbachschule, das Stadtteil- und Familienzentrum am Mühlbach und die Teufelshexen Nord-



Vorbereitungsteam. VL.: Michael Basler (BV Nordwest), Andreas Bilek (SFZ am Mühlbach), Tim Oberle (BV Nordwest), Patrick Dantas (Teufelshexen Nordwest), Mascha Hofsaß (Waldbachschule)
Foto: Müller

west. Doch am Tag selbst sind an den Ständen und auf der Bühne zahlreiche andere Gruppen beteiligt. „Die Buntheit des Stadtteils spiegelt sich auch im Angebot beim Fest wider“, freut sich

Andreas Bilek, Gemeinwesenarbeiter im SFZ.

Das Fest beginnt am Samstag, 20. Juli, um 14 Uhr im Innenhof des SFZ am Mühlbach. Während nachmittags die Festmeile mit

Spiel, Spaß, kulinarischem Angebot und buntem Bühnenprogramm einlädt, stehen abends Bands auf der Bühne und die Besucher können bei einem Cocktail den Sommerabend genießen.

Etwas Neues haben sich die Veranstalter für den Sonntagvormittag einfallen lassen. „Wir laden zu einem ganz besonderen Frühstück ein – bei Musik mit der Band Soul Affair können sich die Besucher ihr persönliches Frühstück zusammenstellen. Das Spektrum bewegt sich von Weißwurst bis Müsli“, erklärt Basler. Los geht es am Sonntag ab 10 Uhr. Das Fest endet gegen 14 Uhr.

Weitere Infos zum Stadtteilfest gibt es bei der Bürgervereinigung Nordwest (www.bv-nordwest-offenburg.de) und im SFZ am Mühlbach 0781/639188 -11.

Kurz und knackig: Ausstellung „Arbeitsblätter“ an diesem Wochenende

65 Frauen und Männer zeigen in den Atelierräumen der Kunstschule Offenburg Ergebnisse ihrer intensiven Arbeit in den Künsten. In dieser 25. Ausstellung füllen sieben Studiengänge Räume und Flure der Kunstschule: „Fotografie“ (Dozent: Axel Bleyer), Skulptur: „Vom Gefäß zur Figur“ (Do-

zent: Stephan Hasslinger), „Kommen und Gehen“, Projektteil 4 (Dozentin: Veronika Pögel), Realistische und abstrakte Malerei (Dozent: Michael Blum), „Experimentelle Malerei“ (Dozentin: Barbara Ambs), „Erweiterte Gestaltungserfahrungen“ (Dozent: Heinz Treiber) und Malerei und

Zeichnung mit dem Schwerpunktthema „Portrait“ (Dozent: Harald Herrmann). Die jährliche Ausstellung mit dem Titel „Arbeitsblätter“ zählt mit 1,5 Tagen zu den kürzesten, ist aber laut Pressemitteilung „eine der vielfältigsten Bildpräsentationen Offenburgs“. Die Schau wird am Samstag, 13. Juli, 16 Uhr,

eröffnet und ist am Sonntag, 14. Juli, von 10 bis 17 Uhr zu sehen. Die Atelierräume laden zur Betrachtung, zum Verweilen und zum Gespräch ein. In den Ateliers wird die Bedeutung des Prozesses, sich über einen praktischen Weg dem eigenen schöpferischen Potenzial zu nähern, gut sichtbar.

Überflutung: riesiger Schaden und Schulausfall

An der Erich-Kästner-Realschule ist am Wochenende ein beträchtlicher Wasserschaden entstanden, der nach ersten Erkenntnissen auf die vorsätzliche Manipulation eines Waschbeckens zurückzuführen ist. Aus diesem Grund musste am Montag der Unterricht für alle Schüler/innen der Realschule sowie der Anne-Frank-Grundschule ausfallen. Die Schulleitung hat Strafanzeige erstattet, die Polizei ermittelt derzeit den Tathergang. Hinweise nimmt sie unter Telefon 0781/21-2200 entgegen.

In einem Klassenzimmer im vierten Stock waren wohl schon am Freitag der Abfluss eines

Waschbeckens verstopft und der Wasserhahn aufgedreht worden, was zu einer Überflutung im Gebäude führte. Entdeckt wurde dies am Samstag von einer Schulklasse der Anne-Frank-Grundschule, die für den Nachmittag eine Feier geplant hatte. Das Wasser war zu diesem Zeitpunkt bereits in untere Klassenräume vorgedrungen. Dort saugten sich Zwischendecken voll. Auch die Technik der Schule wurde beschädigt. Der Strom wurde aus Sicherheitsgründen zunächst komplett abgeschaltet. Am Montag konnte dann die Hauptsicherung wieder eingeschaltet werden, sodass die meisten Bereiche wie-

der über Strom verfügten. Die Telefonanlage war länger außer Betrieb.

Auch wenn es sich um einen leichtsinnigen Streich gehandelt haben sollte – der Schaden ist groß.

Lob an die Feuerwehr

Schulleitung und Stadt können noch keinen konkreten Wert nennen, doch mehrere Zehntausend Euro dürften es sein, wie auch Konrektor Achim Ullrich schätzt. „Die Feuerwehr hat jedoch sehr schnell und gründlich gearbeitet, weshalb der finanzielle Schaden nicht ganz so groß sein sollte, wie

wir zunächst befürchtet hatten“, so der stellvertretende Schulleiter.

Und wie ging es weiter? Regulärer Unterricht konnte in den Folgetagen an der Realschule nicht stattfinden, an der Grundschule konnte er bereits etwas früher wieder aufgenommen werden. Die Schulleitung der Realschule hatte unterdessen am Montag schnell reagiert und ein Alternativprogramm aufgestellt. Für den Dienstag war ein Klassenausflug angesetzt, am Mittwoch fand ein Sporttag statt. Hierzu wurde der Schulsporttag, der erst kommende Woche stattfinden sollte, vorgezogen.

Stadt
Offenburg

www.offenburg-klimaschutz.de

Kommt uns nicht in die Tüte, sondern ins Netz.

Ins Obst- und Gemüsenetz.

JETZT auch auf dem Wochenmarkt erhältlich!

Klimaschutz einfach machen.

Kampagne. Mehrweg, auch beim Wochenmarkteinkauf. Plakat: Stadt Offenburg

Kampf den Hemdchenbeuteln

Wer regionales Obst und Gemüse der Saison auf dem Wochenmarkt einkauft, handelt klimafreundlich. Nicht klimafreundlich sind die „Hemdchenbeutel“, die dünnen Plastiktüten, in denen Obst und Gemüse klassischerweise abgewogen und verkauft werden. Für Klimaschutzmanagerin Bernadette Kurte ist klar: „Hemdchenbeutel werden in der Regel einmal eingesetzt und landen dann im Müll. Das steht in keiner Relation zum Ressourcenaufwand, den sie in ihrem Herstellungsprozess haben.“ Sie plädiert für „Mehrweg statt Einweg“ – ein Slogan, den Stadtmarketingchef Stefan Schürlein auf dem Offenburger Wochenmarkt umsetzt.

Für die meisten, die auf dem Markt einkaufen, ist es selbstverständlich, die Einkäufe in Einkaufstaschen oder -körbe zu verstauen. Noch nicht so selbstverständlich ist es, ein Netz oder eine Tasche für Obst und Gemüse dabei zu haben. Viele bevorzugen immer noch, sich die Ware

in einen Hemdchenbeutel geben zu lassen. Schürlein möchte das ändern. Er stellt den Marktbesuchern zukünftig Netze aus Biobaumwolle zur Verfügung. Die verkaufen sie dann an die Kunden, die Obst oder Gemüse einkaufen und kein eigenes Netz dabei haben. Kostenpunkt: ein Euro. Hemdchenbeutel werden auf Wunsch weiterhin ausgegeben, kosten dann jedoch fünf Cent. Diese Regelung wird ab dem 23. Juli umgesetzt und gilt vorerst nur für die Einkäufe von Obst und Gemüse. Dann heißt es – wie auf den Plakaten der Kampagne „Klimaschutz einfach machen: Kommt uns nicht in die Tüte, sondern ins Netz. Ins Obst- und Gemüsenetz.“

Bundesweit geht bei den Hemdchenbeuteln der Verbrauch nicht zurück. Erst kürzlich hat das Bundesumweltministerium mitgeteilt, dass im Jahr 2018 mehr als drei Milliarden davon verbraucht wurden – fast genauso viel wie im Jahr zuvor und mehr als in den Jahren 2015 und 2016.

Amtlicher Teil Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Stellenausschreibung



Die Technischen Betriebe suchen zur Verstärkung des Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Geschäftsbereich Liegenschaften einen

vollzeitbeschäftigten Techniker (w/m/d) im Bereich Garten- und Landschaftsbau

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Koordination, Planung, Leitung und Abschluss von Projekten
- Entwicklungskonzept im Bereich Friedhöfe
- Unterhaltungskonzept im Geschäftsbereich Liegenschaften
- Unterstützung der städtischen Planungsabteilung Stadtgrün
- Organisation und Weiterentwicklung des Grünflächenmanagements

Die Änderungen des Aufgabenzuschnitts behalten wir uns vor.

Sie passen perfekt ins Team, wenn Sie:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker/in im Garten- und Landschaftsbau oder eine vergleichbare Ausbildung haben
- Erfahrungen in der Gestaltung und Pflege von Grünflächen haben
- gute Fachkenntnisse und Berufserfahrung im Garten- und Landschaftsbau haben
- EDV-Kenntnisse (Microsoft Office, ARRIBA, Vector-Works etc.) haben
- den Führerschein Klasse B besitzen
- kunden- und dienstleistungsorientiert auftreten
- flexibel sind

Was Sie bei uns erwartet:

- ein sicherer, moderner und abwechslungsreicher Arbeitsplatz
- Förderung von internen und externen Fortbildungsmöglichkeiten
- ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit einem vielfältigen, kostenlosen Betriebssportangebot
- eine **unbefristete** Beschäftigung in einem dynamischen Team nach den Bestimmungen des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes (TVöD) unter Eingruppierung in die Entgeltgruppe 9a

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen vernichtet.

Sind Sie interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung **bis spätestens 30.7.2019** in unserem Onlineportal

www.tbo-offenburg.de/stellenangebote

Weitere Informationen erhalten Sie von Reno Beathalter, Geschäftsbereichsleiter Liegenschaften, unter Telefon 07 81/92 76-217, oder auf unserer Homepage unter www.tbo-offenburg.de.

Arezo Rezvani und Murat Coskun

Vor zwei Jahren waren die beiden schon einmal zu Gast in Hildboltsweiler. Seither fragt das Publikum immer wieder nach, ob man Arezo Rezvani und Murat Coskun nicht noch einmal einladen könne. Nun hat es sich durch eine glückliche Fügung überraschend ergeben, dass sie zum Sonderkonzert am Samstag, 13. Juli, um 20 Uhr in der Josefskirche von Hildboltsweiler auftreten werden.

Seit einigen Jahren lädt der Freiburger Perkussionist Murat Coskun jeweils einen besonderen Duo-Partner zum Dialog mit seinen Rahmentrommeln ein. Aus diesen musikalischen Bege-

nungen entstehen außergewöhnliche Hörerlebnisse, die man so selten erlebt.

Die Santur-Virtuosin Arezo Rezvani ist einen schweren Weg gegangen, um ihrer Passion und ihrer Kunst auf dem persischen Hackbrett treu zu bleiben. Seit 2015 lebt sie in Deutschland, hat Flucht und Trennung von Familie und Heimatland am eigenen Leib erlebt. Nun treffen sich Trommelfell und Saiten, türkische und persische Weisen, leidenschaftliches Spiel und berührende Lieder in Hildboltsweiler – eine Begegnung mit Ausstrahlungskraft. Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Stellenausschreibung

Die Stadt Offenburg sucht für den Fachbereich Finanzen, Abteilung Haushalt und Steuern, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine teilzeitbeschäftigte (derzeit 29,25 Wochenstunden)

Sachbearbeitung (w/m/d) Grundsteuer

Ihre wesentlichen Aufgaben sind:

- verantwortliche Veranlagung der Grundsteuer auf der Grundlage von Grundsteuermessbescheiden des Finanzamtes
- Festsetzung der Grundsteuer durch den Erlass von rechtsmittelfähigen Steuerbescheiden
- Bearbeitung von Widersprüchen
- Bearbeitung von Anträgen auf Aussetzung der Vollziehung, Stundung und Erlass
- Erlass von Haftungs- und Duldungsbescheiden
- Mitarbeit bei der Vorbereitung und Umsetzung der „Grundsteuerreform“

Wir erwarten von Ihnen:

- eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r
- idealerweise Fachkenntnisse im Steuerrecht sowie Kenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts
- Erfahrungen mit den landeseinheitlichen Veranlagungsverfahren und der SAP-Geschäftspartnerbuchhaltung wären von Vorteil
- einen sicheren Umgang mit der MS-Office Standardsoftware
- neben Service- und Kundenorientierung eine sorgfältige, termingerechte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- soziale Kompetenzen wie Kommunikationsstärke, Teamfähigkeit usw.

Wir bieten Ihnen:

- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- fachliche Einarbeitung und Beratung sowie interne und externe Fortbildungen
- eine **unbefristete** Beschäftigung nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) unter Eingruppierung in Entgeltgruppe 7 TVöD
- ein attraktives Gesundheitsförderprogramm
- Fahrtkostenzuschüsse für den ÖPNV
- Zusatzversorgung zum Aufbau einer Betriebsrente

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Sind Sie interessiert?

Dann übersenden Sie bitte **bis spätestens 10. August 2019** Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der **Kennziffer 051-19** an die Stadt Offenburg, Fachbereich Zentrale Dienste/Abteilung Personalservice, Postfach 24 50, 77614 Offenburg.

Bitte senden Sie uns nur Kopien Ihrer Dokumente, da keine Rückgabe der Bewerbungsunterlagen erfolgt. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens werden die Unterlagen vernichtet.

Digitale Bewerbungen übermitteln Sie uns bitte in **einem** pdf-Dokument mit einer maximalen Dateigröße von 10 MB an bewerbung@offenburg.de.

Weitere Auskünfte erteilt die zuständige Abteilungsleiterin, *Simone Spinner*, unter Telefon 07 81/82-24 08.

Informationen zur Stadt Offenburg: www.offenburg.de

Einladung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Familie und Jugend der Stadt Offenburg findet am **Mittwoch, 17. Juli, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Technischen Rathauses, Wilhelmstraße 12, statt.**

Tagesordnung:

1. Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen
2. Leitungsfreistellungen in Kindertageseinrichtungen – mündlicher Bericht
3. Elternbefragung 2018
4. Betriebskostenzuschüsse an kirchliche und freie Träger
5. Rahmenkonzeption der kommunalen Jugendarbeit in Offenburg
6. Bestellung der Mitglieder des Integrationsbeirats
7. Geschäftsberichte 2018 des Fachbereichs „Familie, Schulen & Soziales“

Einladung

Die nächste Sitzung des Gemeinderats der Stadt Offenburg findet am **Montag, 15. Juli, 17 Uhr, im Salmen, Lange Straße 52, statt.**

Tagesordnung:

Beratung

1. Fragestunde
2. Nachtragshaushalt 2019
3. Barrierefreie Anbindung der Innenstadt an das Mühlbachareal
4. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Offenburg
5. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse gemäß § 35 Abs. 1 GemO

Aufruf

6. Bestellung von ehrenamtlichen Mitgliedern für den Gemeinsamen Gutachterausschuss Offenburg nach §§ 192 ff BauGB
7. Erneuerung Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Offenburg in Kooperation mit der Firma MEIKO Maschinenbau GmbH & Co. KG
8. Messekonzept 2030 – Baubeschluss für Neubau Halle 20
9. Vergabe der Prüfung der ortsveränderlichen elektrischen Arbeitsmittel
10. Standort-Check Innenstadt 2018
11. Gesamtkonzept für bahnquerende Stadtteilverbindungen zwischen Hildboltsweier und Albersbösch
12. Bebauungsplan Nr. 11 „Karcher Guss“ in Windschlag, Offenlagebeschluss
13. Sanierungsgebiet „Bahnhof-Schlachthof“ – Sachstandsbericht
14. Salmen 4.0 Offenburg – Lebendiger Ort der Demokratie
15. Änderung der Kindergartensatzung und Erweiterung der Satzung der Ergänzenden Betreuung in Ganztagschulen mit der Schulkindbetreuung in Grundschulen
16. Entwicklung der Grundschulbezirke

LANDRATSAMT
ORTENAUKREIS



- untere Flurbereinigungsbehörde -

Einladung zur Aufklärungsversammlung über die geplante Zusammenlegung Durbach (Gebirg), Ortenaukreis

Das Landratsamt Ortenaukreis - untere Flurbereinigungsbehörde - beabsichtigt, in der Gemeinde Durbach zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie zur Förderung der allgemeinen Landeskultur und der Landentwicklung ein Zusammenlegungsverfahren durchzuführen.

Das Flurbereinigungsgebiet wird voraussichtlich von der Gemeinde Durbach den südlichen Teil der Gemarkung Durbach, ferner von der Stadt Oberkirch den südwestlichen Teil der Gemarkung Ödsbach umfassen. Es wird eine Fläche von etwa 1.509 ha haben. Eine Karte mit der voraussichtlichen Abgrenzung des Flurbereinigungsgebiets liegt vom 15.07.2019 bis 22.07.2019 im Rathaus Durbach (1. OG, Zimmer 2) und bei der Stadt Oberkirch (Rathaus Oberkirch, Zimmer 1.32) zu den ortsüblichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus. Diese Bekanntmachung und die Karte können zusätzlich auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im o. g. Verfahren (www.lgl-bw.de/3761) eingesehen werden.

Die voraussichtlich beteiligten Grundstückseigentümer werden hiermit zur Aufklärungsversammlung am

Mittwoch, 24. Juli 2019, um 19 Uhr
in das Feuerwehrhaus Durbach, Auf der Bünd 1, 77770 Durbach

eingeladen.

Dort wird eingehend über das geplante Zusammenlegungsverfahren einschließlich der voraussichtlichen Kosten und der Fördermöglichkeiten aufgeklärt (§ 93 Abs. 2 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546)).

gez. Benz

Nasse Wände? Feuchter Keller?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
95.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Joachim Hug
Alte Landstraße 40, 77749 Hohberg
☎ 07808 - 91 46 30 oder 0781 - 1 31 95 27

ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

www.isotec.de/hug



Susanne Holzmann
Heilpraktikerin Künstlerin Dozentin

Ganzheitliche Heilpraktikerpraxis
Am Lerchenrain 10 · D-77654 Offenburg · +49 (0)781 990 55 60
info@susanne-holzmann.de · www.heilpraxis7000.de

STELLENANGEBOTE



Urlaubsvertretung für die Sommerferien gesucht!
Für die Zustellung des Offenblatts und Prospekten suchen wir
in **Offenburg und Teilgemeinden** jeweils für Teilbezirke
zuverlässige Austräger. Gerne auch dauerhaft.

Presseservice- und Vertriebs- GmbH
Telefon 07721/9950-101
E-Mail: info@psv-gmbh.de

Sie finden uns
direkt neben dem
Rathaus!

**Reformhaus
Biedinger**



Öffnungszeiten vom Reformhaus:
8.30 - 12.30 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
8.00 bis 13.00 Uhr

Ihr Reformhaus-Team Biedinger

Reformhaus Biedinger · Victor-Kretz-Str. 4 · 77723 Gengenbach · Tel.: 07803 - 2644

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 www.wm-aw.de (Fa.)

Ich mache Werbung
im Offenblatt, weil ...

...meine Kunden
zuverlässig informiert
sein wollen.



GÜNTER RUDER e.K.
Heinrich-Hertz-Str. 30 · Offenburg
0781/53502 · www.guenter-ruder.de

Günter Ruder
Geschäftsführer
Günter Ruder e.K.

Busam
minibore
HEIZUNG KLIMA SANITAR

95% Wirkungsgrad
100% förderfähig
100% Zukunft
100% regenerativ
100% CO₂-neutral
100% ökologisch



Weitere Informationen zu **PELLETSHEIZUNGEN**
finden Sie bei uns unter www.busam-online.de.

Busam ... wir begeistern!

Altgold-Ankauf
Münzen, Goldschmuck,
Goldzähne, Silber,
Besteck

100 Jahre Vertrauen!

Stichel
Juwelier seit 1919
Steinstraße 8 · 77652 Offenburg
www.juwelier-stichel.de
0781-24778

OFFENBLATT
kommendes
Sonderthema

Bauen & Wohnen
am 20. Juli 2019
Anzeigenschluss:
16. Juli 2019
Druckunterlagenschluss:
17. Juli 2019

Immobilien

Von Haus- und Wohnungskauf über Vermietungen bis zur Sanierung:
Es lohnt sich immer, mit Profis zu sprechen!

Fotos: shutterman, FW Fotografie, H.D.Volz/PIXELIO

Offenblatt / 13.7.2019



OFFENBURGER BAUGENOSSENSCHAFT EG

Rammersweierstraße 66, 77654 Offenburg

Tel. 07 81 / 12 03 03 - 10; Fax 07 81 / 12 03 03 - 19

info@baugenossenschaft-og.de, www.baugenossenschaft-og.de



Zu vermieten:

1-Zi.-Wohnung 45,21 m² Wfl.

Küche, Bad mit WC, Keller, GEH,
EA-V: 113,2 kWh/(m²a), Bj. 1952
Straßburger Straße 16 a, 3. OG

2-Zi.-Wohnung 59,05 m² Wfl.

Küche, Bad mit WC, Balkon, Keller,
GEH, EA-V: 135,9 kWh/(m²a), Bj.
1935, Vorgartenanteil
Josef-Kohler-Straße 32, 1. OG

3-Zi.-Wohnung 83,83 m² Wfl.

Küche, Bad mit WC, Gäste-WC, GZH,
Terrasse, Abstellraum, Keller, Garage
EA-B: 49 kWh/(m²a), Bj. 2015
Josef-Kohler-Straße 36, EG

Abstellplatz

Prinz-Eugen-Straße 5+7

Bewerbungsformulare
erhältlich Geschäftsstelle

Mo. 9.00 – 12.00 Uhr und 16.00–17.00 Uhr
Mi. 9.00 – 12.00 Uhr

Abgabeschluss: Donnerstag, 18. Juli 2019 !!!

Aktion bis 15.08.2019

energiepass-verbrauchsausweis-kostenlos.de

0781-9709393

Wir, ein deutsch-französisches Paar, suchen
in **Offenburg bzw. Offenburger-Ortsteil** eine
Eigentumswohnung mit drei Zimmern für
Eigennutzung.

Bevorzugt in ruhiger, grüner Lage und mit
Anbindung an den Nahverkehr.

Telefon: 0172 901 2171 oder
per Mail: cn.mueller@arcor.de



Unverbindliche Illustration

Die neue
gute
Adresse

Siedlungswerk

Offenburg, Kronenwiese
Eigentumswohnungen

2 bis 4 Zimmer | Baubeginn in Kürze

Siedlungswerk GmbH
Geschäftsstelle Freiburg
Rieselfeldallee 1
79111 Freiburg
bgsfr@siedlungswerk.de
Telefon 0761 156985-0

www.siedlungswerk.de

A photograph of two men in conversation. The man on the left is wearing a bright yellow jacket and jeans, smiling. The man on the right is wearing a dark blue suit and glasses, holding a small food item. They are standing next to a food truck where a woman is serving. The background shows a city street with other people.

**Über Geld sprechen
ist einfach.**



sparkasse-offenburg.de

**Weil die Sparkasse nah
ist und auf Geldfragen die
richtigen Antworten hat.**

 **Sparkasse
Offenburg/Ortenau**